Die mit Urteil des Schöffengerichts Kenzingen vom 2. Mai 1919 angeordnete Beschlagnahme über das im Deutschen Reich befindliche Vermögen des Friseurs August Dickele aus Wyhl wird aufgehoben. 1608

Kenzingen, den 26. Februar 1920.

Bad. Amtsgericht.

Die zuckerversorgungsberechtigten Einwohner des Bezirks erhalten auf Feld III des gelben „Ausweises" zum Bezug von Lebensmitteln 1 Briefchen Süßstoff (auf den Kopf) Kleinverkaufspreis 50 Pfennig das Briefchen. Feld III ist durch den Verkaufsstelleninhaber durch Aufdruck des Firmenstempels zu entwerten. In der Stadt Emmendingen erfolgt die Verteilung durch die Verkaufsstelle Stöhr (Lammstraße) und zwar an folgenden Tagen (während der üblichen Geschäftsstunden):

Montag, den 8. März, Einwohner mit Anfangsbuchstaben A—C;
Dienstag, den 9. März, Einwohner mit Anfangsbuchstaben D—G;
Mittwoch, den 10. März, Einwohner mit Anfangsbuchstaben H—K;
Donnerstag, den 11. März, Einwohner mit Anfangsbuchstaben L—R;
Freitag, den 12. März, Einwohner mit Anfangsbuchstaben S;
Samstag, den 13. März, Einwohner mit Anfangsbuchstaben T—Z.

In den übrigen Gemeinden erfolgt die Süßstoffabgabe durch das Bürgermeisteramt bezw. die von demselben beauftragten Stellen.

Emmendingen, den 2. März 1920.

Kommunalverband.

Bekanntmachung.

Höchstpreise für Fleisch betr.

Mit Rücksicht darauf, daß nunmehr der Mehrwert der Häute von Schlachtvieh im vollen Betrag dem Tierhalter als Zuschlag zu dem Preise für das gelieferte Schlachttier zu gewähren ist, wird mit sofortiger Wirkung der Höchstpreis für ein Pfund Rindfleisch bis auf weiteres auf 3 Mk. festgesetzt. 1674

Für Kalb-, Schaf-(Hammel)-Fleisch bleiben die bisherigen Preise einstweilen weiter in Geltung.

Emmendingen, den 3. März 1920.

Kommunalverband.

Bekanntmachung.

Bestellmarken Nr. 91 der Fettkarten sind von den in den Verkaufsstellen: Müller, Burkhardt, Consumverein, Stöhr und Reichelt eingeschriebenen Haushaltungen abzugeben. 89

Butterabgabe findet am Montag, den 8. März 1920, statt.

Die Verkaufsstellen haben die Bestellmarken bis längstens Freitag, den 5. März 1920, mittags 12 Uhr, beim Lebensmittelamt abzugeben.

Emmendingen, den 3. März 1920.

Städt. Lebensmittelamt Emmendingen.

Bekanntmachung.

Verteilung von Gerstengrütze oder Kartoffelstärkemehl betr.

Von heute an kann auf die Lebensmittelkarte des Kommunalverbands No. 188

150 Gramm Gerstengrütze oder
150 Gramm Kartoffelstärkemehl je Kopf

bezogen werden. 88

Emmendingen, den 4. März 1920.

Städtisches Lebensmittelamt.

Freibank Emmendingen.

Freitag, den 5. März wird 2679

Kuhfleisch

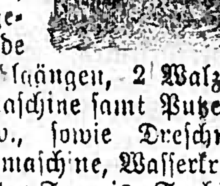
per Pfund Mk. 2.50 ausgehauen wie folgt
Vormittags 8—9 Uhr für Buchstabe K
„ 9—10 „ „ „ L
„ 10—11 „ „ „ M

Die gelben Lebensmittelausweiskarten sind mitzubringen und vorzuzeigen.

Die festgesetzte Zeit ist genau einzuhalten.

Emmendingen, den 4. März 1920.

Kundenmühleverpachtung.



Die Gemeinde Wyhl, Bezirksamt Emmendingen (Baden) läßt die ihr gehörige eingerichtete Kundenmühle, bestehend aus schönem, geräumigem Mühlengebäude mit drei kompletten Mahlgängen, 2 Walzenstühlen nebst Mehlmischmaschine samt Putzerei, Aufzug, Elevatoren usw., sowie Dreschmaschinengebäude mit Dreschmaschine, Wasserkraftanlage mit neu eingebauter Francis-Turbine, ca. 48 Pferdekräften, einem geräumigen zweistöckigen Wohngebäude, Scheuer, Stallung und ungefähr 6 Morgen Wiesen und Ackerfeld am

Donnerstag, den 18. März d. Js., nachmittags 2 Uhr

im Rathaussaale daselbst auf weitere 6 Jahre öffentlich verpachten. 1676

Die Pachtbedingungen können auf dem Rathause jederzeit eingesehen werden.

Wyhl, den 3. März 1920.

Der Gemeinderat:
Dickele

Deutscher Fabrik-Arbeiter-Verband
Ortsgruppe Emmendingen.

Nachruf.

Wir erfüllen hierdurch die traurige Pflicht, von dem Ableben unseres Verbandsmitgliedes

Friedrich Schieler
Mundingen

geziemend Kenntnis zu geben.
Wir werden dem Verstorbenen ein treues Gedenken bewahren. 1673

Arbeiter und Arbeiterinnen der Papierfabrik J. P. Sonntag.
Der Vorstand.

Einladung.

Am 1614
Sonntag, den 7. März 1920, nachmitt. ½3 Uhr findet im Gasthaus

zur „Krone" in Nimburg

eine landwirtschaftliche Versammlung mit Vortrag des Herrn Oekonomierats Schittenhelm und nachfolgender Besprechung sonstiger landwirtschaftlicher Tagesfragen statt.

Hierzu laden wir unsere Mitglieder und alle Freunde der Landwirtschaft ein.

Direktion des landw. Bezirksvereins Emmendingen.

Freiburger Volksbühne

Freitag, den 5. März 1920
Anfang 6 Uhr Ende 8¼ Uhr

2. Fremdenvorstellung

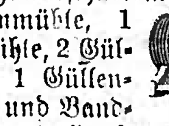
Drei alte Schachteln

Operette in 1 Vorspiel und 3 Akten von Hermann Haller
Musik von Pordes Milo.

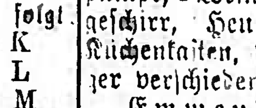
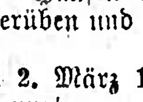
Nach der Vorstellung Bahnverbindung nach allen Richtungen. 1635

Fahrnis-Versteigerung.

Am Freitag, den 5. März, vormittags 9 Uhr beginnend werden wegen Aufgabe der Landwirtschaft der **Wilhelm Krayer Witwe** im Hause **Mundingerstraße Nr. 2** gegen bare Zahlung nachstehende Fahrnisse öffentlich versteigert:



1 Paar junge Zugochsen, 1 Milch- und Zugkuh, 1 großträchtige Kalbin, 1 1½jähr. Kalbin und 2 Läuferschweine, 3 aufgerüstete Leiterwagen, 2 Pflüge, 2 eiserne u. eine hölzerne Egge, 1 Futterschneidmaschine, 1 Rübenmühle, 1 Schrotmühle, 2 Güllenfässer, 1 Güllenpumpe, 1 Weintrotte, Faß- und Bandgeschirr, Heu und Stroh, 1 Haufen Dung, Küchenkasten, Dick- und Gelberüben und sonstiger verschiedener Hausrat.

Emmendingen, den 2. März 1920.
Schmidt, Waisenrat. 1567

Franz Paul Schneider
(vorm. J. Held)
Kenzingen
Eisenbahnstr. 73. Fernruf Nr. 50

Kolonialwaren u. Delikatessen
Konserven- und Marmeladefabrikation.

Korbwaren
in grosser Auswahl
Bürstenwaren Toiletteartikel
Zigarren in jeder Preislage
Prima überseeischer **Rauchtabak**
Zigaretten
Chesterfield, Piso, Arrara usw.

Beleuchtungshaus Eugen Schulze
Telefon 2782 **FREIBURG i. Br.** Kaiserstr. 24
Spezialhaus für elektr. Beleuchtungs-Körper Elektr. Installation.

Damen- und Mädchen-Aender-Strohhüte

Wegen enormen Nähfaden- und Seidenaufschlag bitte jetzt schon alle Aender-Hüte bringen zu wollen.

Einheitspreis für neueste Modelformen

Tagal und Litze Mk. 12.50
Stroh- und Bastgeflecht „ 10.50

Bleichen, Waschen, Färben in bekannt gut. u. billigster Ausführung

Math. Meier, Schusterstr. 25
Freiburg i. Br. 1666

Wiesenheu

süddeutsches, sehr gute Qualität, einige Fuhren abzugeben

Gebr. Vollrath
Emmendingen. 1564

Zigarren-Grosshandlung
Karl Spaeth
gegr. 1901 **Freiburg i. Br.** gegr. 1901
Telephon 1181 Kaiserstrasse 103, II. Eingang Grünwälderstr.

Gross- u. Kleinverkauf
Geschäftsstunden: 9—12½ u. 3—6 Uhr. 1400

Wieder eingetroffen:
Tilsiter-Hand-Käse
schöne Ware, bei
B. Hertenstein
Emmendingen
Markgrafenstr. 51.

Ungefähr 100 Zentner
Dickrüben
zum Preise von 12 Mk zu verkaufen. 1624
Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Blattes.

Rheumatiker
Kopf hoch! Hilfe ist gefunden! 100te Dankschreiben bestät. d. überrasch. Wirkg. d. neuen Sanitas-Hauskur auch in verzweif. Fällen. Habt Vertrauen! Ihr werdet gesund! Verlangt sofort Broschüre „Heilg. v. Gicht u. Rheuma" gratis vom Sanitasverlag Heidelberg 97.

2—3 tüchtige 1531
Backsteinmacher
zu sofortigem Eintritt gesucht von
Emmendinger Ziegelwerk
Michael Schiele.

Zu verkaufen
ca 200 Zentner prima
Futterstroh
und einige hundert Ztr.
Runkelrüben
bei 1626
L. Kittel
Emmendingen.

---

20 Ztr. prima 1678
Heu und Oehmd
zu verkaufen.
Auskunft im „Adler" Teningen.

Zirka 25 Zentner gutes
Wiesenheu
zu verkaufen 1627
Niederhausen, Haus 132.

Großer 4teil. fast neuer
Hasenstall
zu verkaufen, desgleichen schwarze 1667
Zuchthäsin.
Emmendingen, Gartenstraße Nr. 16, I.

10—15 Zentner
Gelberüben
zu verkaufen. 1615
Haus 59, Bleichheim.

Die beste Bezugsquelle für
Möbel
aller Art (alte und neue)
Hch. Maschino,
Freiburg i. B., Nussmannstr. 3

Fahrrad-Mäntel
485 und
Schläuche
wieder in alter guter Qualität empfiehlt
A. NOMBRIDE
Freiburg i. B. Gerberau 6
Telefon 3015.

Guterhaltene 1628
Mandoline und Gitarre
zu kaufen gesucht.
Wo sagt die Gesch. des Blattes.

Ein starker 1633
Leiterwagen
ist zu verkaufen bei
Albert Schillinger
Gerau-Dorf.

Männer-Riege
Jeden Donnerstag präzis ¾8 Uhr Turnen in der **Markgrafenschule**
Vollzähliges Erscheinen erwartet.
Der Turnwart.

Verloren
oder liegen gelassen ein Paar graue gewobene
Handschuhe
Gefl. gegen Belohnung abzugeben. 1610
Otto Fuchs, Heilanstalt.

Verloren
wurde vergangenen Montag Mittag zwischen 3—6 Uhr auf dem Feldwege von den Drei Höfen nach dem Herrschaftswald ein
Pelz
Da derselbe teures Andenken, ist der Verlust unersetzlich. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben abgeben zu wollen auf der Pforte der Heil- und Pflegeanstalt bei Emmendingen gegen gute Belohnung. 1577

Gesucht auf sofort ein
Knecht
im Alter v. 17—20 Jahren zu kleiner Landwirtschaft.
Daselbst zu verkaufen ein mittlerer 1630
Pritschenwagen
mit abnehmbarer Pritsche.
Ratschreiber Killius, Mundingen.

Suche für Landwirtschaft und Fuhrwerk braven
Knecht
nicht unter 20 Jahre alt.
Wilh. Wehrle
zur Belzmühle
1677 **Ettenheim.**

Gesucht auf sofort ein jüngerer 1522
Knecht
der in der Landwirtschaft bewandert ist. Zu erfr. in der Gesch. ds. Blattes.

Auf ein kleineres Gut im Markgräflerland wird zur Besorgung v. 3 Kühen und Mithilfe bei den landwirtschaftl. Arbeiten ein fleißiger, kräftiger
Bursche
vom Lande, nicht unter 18 Jahren, bei gutem Lohn, gesucht. Melken nicht erforderlich. Eintritt sofort oder auf 15. März. 1631
Angebote mit Angabe bisheriger Tätigkeit unter Nr. 1631 an die Gesch. d. Blattes.

Tüchtiger, junger
Schneider
auf sofort gesucht. 1510
Rich. Ohmberger
Denzlingen

Ich suche auf 1. April ein fleißiges 1616
Mädchen
welches schon gedient hat.
Frau Ludwig Wertheimer.
Marktplatz 13
Emmendingen.

Sutter's Neuwäscherei ‚Edelweiß'
Freiburg i. Br.
Fernspr. 1972
Schwimmbadstr. 4
liefert wieder eine sehr schöne, steife wie neu aussehende 4947
Herren-Stärkewäsche
An allen Orten Annahmestellen gesucht.

Eine 1617
Wagnerei
zu pachten gesucht.
Zu erfragen in der Geschäftsst. des Blattes.

Breisgauer Nachrichten

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Bezugspreis: durch die Post frei ins Haus Mk. 5.80 das Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus Mk. 1.70 den Monat.

Anzeigenpreis: die einspalt. Petitzeile oder deren Raum 50 Pfg., bei öfterer Wiederholung entsprechend Nachlaß, im Reklameteil die Zeile 120 Pfg. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 15 Mk.

Telegramm-Adresse: Dölter, Emmendingen. Postscheck-Konto Karlsruhe Nr. 7382. Fernspr.: Emmendingen 3, Freiburg 1392.

Nr. 55 (Evang.: Friedrich) **Emmendingen, Freitag, 5. März 1920.** (Kath.: Friedrich †) **55. Jahrgang.**

Deutsche Nationalversammlung.

WTB. Berlin, 3. März. Im Zusammenhang mit den seinerzeitigen Unruhen, den wilden Eisenbahnerstreiks und den vielfachen Beschädigungen der Eisenbahnlinien durch Streikende und in der Befürchtung eines Uebergreifens dieser Unruhen auf das weitere Reich hatte der Reichspräsident zur Sicherung der Ordnung aufgrund des Artikels 148 der Reichsverfassung besonders scharfe Sicherheitsbestimmungen für die Regierungsbezirke Düsseldorf, Arnsberg, Münster u. Minden erlassen und über das ganze Reichsgebiet mit Ausnahme von Bayern, Sachsen, Württemberg und Baden den Belagerungszustand verhängt. Diese Tatsachen lagen der heutigen Verhandlung der Nationalversammlung zugrunde. Die Unabhängigen beantragten die Aufhebung dieses Ausnahmezustandes und ergingen sich bei Begründung ihres Antrages in lebhaften Angriffen gegen die Regierung. In wirksamen Ausführungen erwiderte ihnen der Reichswehrminister Noske, indem er ausführte: Die wilden Eisenbahnerstreiks, die Vorgänge vor dem Reichstage zwingen die Reichsregierung zu energischen Maßnahmen. Die Verordnung richtet sich gegen bewaffnete Banden, nicht gegen lohnstreikende Bergleute. Die Todesstrafe, von der soviel die Rede ist, ist von der Bestätigung des Reichspräsidenten abhängig. Bedroht wird lediglich, wer an einem Aufruhr teilnimmt. Wir haben mit den schärfsten Mitteln bis zum Aeußersten gewartet. Wirksam gemacht von der Verordnung ist lediglich der erste Teil, der die außerordentlichen Gerichte betrifft. Es ist nur Verhetzung der Bergleute, wenn behauptet wird, Streikende seien wegen des Streiks vor diese Gerichte gebracht worden. Als die Unabhängigen im Kohlengebiet die Herrschaft hatten, war es schlimmer als unter dem Belagerungszustand. Der Belagerungszustand im Ruhrgebiet bleibt bestehen, solange dort Gewalt und Terror einer Minderheit abgewehrt werden müssen. Die furchtbare Lage unseres Landes gestattet nicht, auf strenge Anwendung aller Mittel zu verzichten. — Unter dem Eindruck dieser Ausführungen lehnte das Haus die Anträge der Unabhängigen ab. — Sodann wurde noch die zweite Beratung des Entwurfs des Kapitalertragssteuergesetzes erledigt und zwar im wesentlichen in der Ausschußfassung. — Darauf wurde die Weiterberatung auf morgen mittag vertagt.

Erzberger-Helfferich-Prozeß.

WTB. Berlin, 4. März. Im Helfferich-Prozeß beantragte Oberstaatsanwalt Krause nach nochmaliger Würdigung der einzelnen Ergebnisse der Beweisaufnahme gegen den Angeklagten Dr. Helfferich wegen Beleidigung nach § 185 in Idealkonkurrenz mit § 186 des Strafgesetzbuches eine Geldstrafe von 300 Mark, ferner Zusprechung der Publikationsbefugnis an den Nebenkläger und Vernichtung bezw. Einziehung der Broschüre und der zu ihrer Herstellung benötigten Platten und Formen.

Berlin, 4. März. Die Plaidoyers der Staatsanwaltschaft setzte heute der erste Staatsanwalt v. Clausewitz fort. Er sagte dabei, die belgische Frage müsse ausgeschaltet werden, da der Hauptzeuge, Graf Hertling, tot sei. Im Falle Pöplau ständen die eidlichen Aussagen Erzbergers in direktem Gegensatz zu seinen uneidlichen und der Angeklagte habe hier den Beweis durchgeführt. Hinsichtlich des Vorwurfes Erzbergers, Helfferich sei der leichtfertigste aller Finanzminister, müsse darauf hingewiesen werden, daß Erzberger nach Abweisung durch Bethmann-Hollweg hinterher Spahn und seiner Partei das direkte Gegenteil mitgeteilt habe. Auch hier habe der Angeklagte den Beweis durchgeführt. Im Falle der Aktion Erzbergers gegen den U-Bootkrieg sei er zu dem Schluß gekommen, daß Erzberger nach der Friedensresolution der Regierung gegenüber nicht offen und ehrlich gewesen sei. Für die Staatsanwaltschaft ergebe sich aus dem ganzen Gang der Verhandlungen, daß bei dem Nebenkläger ein Hang zur Unwahrhaftigkeit bestanden habe. — Oberstaatsanwalt Krause begründet sodann den Strafantrag gegen Dr. Helfferich, der zweifellos den Nebenkläger habe beleidigen und verletzen wollen. Er habe den Kampf immer wieder von neuem aufgenommen. Mit diesen Ausführungen wolle er nicht bestreiten, daß der Angeklagte von Beweggründen geleitet worden sei, die in erster Linie uneigennützig waren. Trotzdem müsse die Staatsanwaltschaft die Verurteilung verlangen. Ein großer Teil der Beschuldigungen sei von dem Angeklagten bewiesen worden, wenn auch schwere Beschuldigungen nicht erwiesen werden konnten. Es müsse auch bedacht werden, daß der Angeklagte von dem Nebenkläger des öfteren beleidigt worden sei. Er beantrage daher die Verurteilung des Angeklagten zu einer Geldstrafe von 300 Mark.

WTB. Frankfurt a. M., 4. März. Die Untersuchungen über Erzbergers Steuerdeklarationen sind, wie die „Frankf. Ztg." erfährt, abgeschlossen und dürften in einigen Tagen veröffentlicht werden.

Sonstige Meldungen.

Berlin, 3. März. Da es bei den Bergarbeitern Mißstimmung hervorgerufen hat, daß die durch die Ueberschichten geförderten Kohlen nicht abbefördert werden, sollen Verhandlungen mit den Eisenbahnern geführt werden, um diese zur Leistung einer Ueberstunde zu bewegen. Solche Verhandlungen schweben bereits zwischen dem preußischen Eisenbahnminister Oeser und den Gewerkschaftsführern.

WTB. Berlin, 3. März. Dem littauischen Ministerpräsidenten wurde bei seiner letzten Anwesenheit in London eröffnet, daß England Littauen nach dem Zusammentritt der Nationalversammlung de jure anerkennen werde. Die Wahlen zur littauischen Nationalversammlung finden am 14. und 15. April statt, der Zusammentritt wird anfangs Mai erfolgen.

WTB. Bremen, 3. März. Alfred Holt u. Co. Liverpool und Ellermann u. Bucknall, Steamship-Company Limited-London errichten einen gemeinsamen monatlichen Frachtdampferdienst von Hamburg und Bremerhaven nach den Straits Manila, China und Japan. Als erster wird der Dampfer „Polyphemus" Ende April von Hamburg bezw. Bremerhaven abgefertigt werden. Die Vertretung der Linie hat für Bremen der Norddeutsche Lloyd, für Hamburg die Hamburg-Amerika-Linie übernommen.

WTB. Koblenz, 3. März. Der Präsident der interalliierten Rheinlandkommission hat dem Reichskommissar für die besetzten Gebiete als Spende der Mitglieder der Kommission für die durch das Hochwasser Geschädigten den Betrag von 12 000 Mark überreicht.

WTB. Basel, 4. März. Auf einer Konferenz von Vertretern der französischen, belgischen, deutschen und schweizerischen Eisenbahnen wurde beschlossen, den direkten Güterverkehr zwischen Frankreich und Belgien einerseits und Deutschland andererseits, der seit Kriegsbeginn unterbrochen war, wieder aufzunehmen. Demnächst wird eine Konferenz stattfinden, welche die Grundlagen für die Wiederaufnahme des direkten Personenverkehrs schaffen soll.

WTB. Zürich, 4. März. Vergangene Nacht wurde gegen das amerikanische Konsulat in Zürich ein Attentat verübt. Eine Bombe wurde in die offene Vorhalle vor der Haustür gelegt. Es wurde bedeutender Sachschaden verursacht. Personen kamen nicht zu schaden. Die Polizei glaubt, den Tätern auf der Spur zu sein.

WTB. Paris, 3. März. Der neuernannte englische Botschafter in Washington, Sir Aukland Geddes, erklärte dem Londoner Korrespondenten der „Chicago Tribune", England werde bei der Friedenskonferenz die absolute Notwendigkeit betonen, Deutschland zu helfen, sich wieder emporzuarbeiten. Es werde Deutschland eine Anleihe bewilligen, damit es seinen Verpflichtungen nachkommen könne.

WTB. Helsingfors, 4. März. Das Resultat der Sowjetwahlen in Moskau, die 1461 Sitze zu bestellen hatten, ergab für die Kommunisten 80 Prozent der Sitze. Die Menschewiki erhielten 43 und die Unabhängigen 121 Mandate.

WTB. Amsterdam, 3. März. „Telegraaf" meldet aus London, Bonar Law erklärte im Unterhause in Beantwortung einer Anfrage, der Wert der Lebensmittel, die Deutschland bezahlt habe, und deren Leistung bereits durchgeführt ist, habe bis zum 13. Februar 15 149 677 Pfund Sterling betragen, während sich der Wert der laut Kontrakt noch zu liefernden Lebensmittel zu demselben Zeitpunkt auf 655 473 Pfund Sterling belaufe.

WTB. Amsterdam, 4. März. Englische Blätter melden aus Moskau, daß im nordwestlichen Kaukasus ein Armeekorps des Generals Denikin vollständig vernichtet wurde.

WTB. Amsterdam, 4. März. Einem Bericht der „Times" aus Newyork zufolge wird dort viel von der Möglichkeit gesprochen, daß England seine Schulden in Amerika durch Abtretung der westindischen Inseln bezahlen könnte. Der Finanzsekretär Mac Adoo hält dies für eine mögliche Lösung. Amerika würde 200 Millionen Pfund Sterling für einige dieser Inseln bezahlen.

WTB. Tokio, 3. März. Eine japanische Mission wird sich nach Paris begeben, um den Gesandten zu unterstützen und es Japan zu ermöglichen, in den verschiedenen, durch den Vertrag vorgesehenen Ausschüssen vertreten zu sein.

Das Frauenstimmrecht in Belgien.

WTB. Brüssel, 3. März. Die Kammer nahm mit 120 gegen 37 Stimmen den ersten Artikel eines Gesetzentwurfes an, welcher allen belgischen Bürgern ohne Unterschied des Geschlechts das Wahlrecht für die Gemeindewahlen verleiht.

Eine Revolution in Portugal.

WTB. Paris, 4. März. Havas meldet mit allem Vorbehalt, daß laut einer Depesche aus London an den „Petit Parisien" in Portugal eine Revolution ausgebrochen und die Sowjetrepublik proklamiert worden sei.

WTB. Madrid, 4. März. (Reuter.) Die Eisenbahn- und Telegraphenverbindungen mit Portugal sind vollkommen unterbrochen.

Vom Völkerbund.

WTB. Bern, 3. März. **Der Nationalrat genehmigte mit 115 gegen 50 Stimmen den Bundesratsbeschluß betr. den Beitritt der Schweiz zum Völkerbund. Die Amerikaklausel wurde fallen gelassen.**

WTB. Kopenhagen, 4. März. (Ritzau-Büro.) Landsthing und Folkething stimmten dem Regierungsvorschlag betreffend den Beitritt Dänemarks zum Völkerbund zu.

WTB. Kopenhagen, 4. März. Schwedischen Blättern zufolge hat der schwedische Reichstag nach lebhafter Erörterung ebenfalls den Beitritt zum Völkerbund beschlossen. Man erwartet jeden Tag den Rücktritt der Regierung. Als der neue Staatsminister wird Branting bezeichnet.

WTB. Madrid, 3. März. Die Kammer begann die Beratung des Vorschlages des Außenministeriums. Der Carlist Giujarro befragte die Regierung über ihre Auswärtige Politik. Er bedauerte, daß Spanien schon dem Völkerbund beigetreten ist, während die Vereinigten Staaten, deren Präsident der Schöpfer der Völkerbundsidee ist, das Projekt noch nicht ratifiziert haben. Dieser Völkerbund wird einzig und allein im Interesse einer einzigen Nation geschaffen und wir, die wir abseits von den letzten Kriegswirren blieben, haben vorbehaltlos die Sache unterzeichnet, wie sie uns vorgewiesen wurde.

Streikbewegung

WTB. Mons, 3. März. (Havas-Reuter.) **Die Bergarbeiter in den Kohlenbergwerken haben die Arbeit gestern in vollem Umfang wieder aufgenommen.**

WTB. Mailand, 4. März. Der „Corriere della Sera" teilt mit, daß in allen ackerbautreibenden Gebieten der unteren Lombardei der Streik ausgebrochen ist. Man schätzt die Zahl der Streikenden auf über 150 000. Ueber 200 Gemeinden sind davon betroffen. Der Grund zu dem Streik ist das Scheitern der Verhandlungen mit den Arbeitgebern über einen Lohnvertrag.

WTB. Mailand, 3. März. Dem „Secolo" wird aus Ferrara berichtet, daß während des Landarbeiterstreiks, der etwa 70 000 Arbeiter umfaßte, sich in der ganzen Provinz Ferrara viele Feuersbrünste ereigneten. Zahlreiche Bauernhöfe fielen dem Feuer zum Opfer.

Zum Eisenbahnerstreik in Frankreich.

WTB. Paris, 3. März. Havas meldet, daß auf sämtlichen Pariser Bahnhöfen die Arbeiter ihre Beschäftigung ohne Zwischenfälle wieder aufgenommen haben. Es dürfte aber noch 14 Tage dauern, bis der Dienst wieder im ganzen Umfange aufgenommen sei. Die meisten Lokomotiven seien durch die Außerdienststellung beschädigt worden.

Badischer Landtag.

Die große Aussprache im badischen Landtag.

oc. **Karlsruhe**, 4. März. In der gestrigen Vormittagssitzung des Landtags wurden zunächst einige kurze Anfragen beantwortet. Auf eine solche des soz. Abg. Maier-Heidelberg über die Stillegung des Zementwerkes Heidelberg-Leimen erwiderte Minister Remmele, daß ohne Zubilligung des Demobilmachungsausschusses eine Stillegnug und Kündigung nicht angängig sei. Minister Rückert ergänzte noch diese Mitteilung dahin, daß in der Tat beabsichtigt sei, das Zementwerk Leimen stillzulegen. — Auf eine kurze Anfrage des Abg. Häßig (Soz.) über die Verteilung der Düngemittel erwiderte der Minister des Innern, daß eine planmäßige Kontrolle der Düngemittelfabriken durchgeführt sei.

Hierauf nahm die Aussprache über den siebten Nachtrag zum Staatsvoranschlag ihren Anfang.

Abg. Köhler (Ztr.) erörtert zunächst unsere gesamte Finanzwirtschaft, die er als eine solide bezeichnete. Mit den Nachträgen müsse es aber jetzt ein Ende haben. Redner wünschte vom Finanzminister Auskunft über die Rückzahlung der von Baden ausgelegten Familienunterstützungen vom Reiche, über den Stand der Staatsobligationen u. über die Steuereingänge. Das Zuschußbedürfnis des badischen Landestheaters in Höhe von 2 Millionen gäbe sehr zu denken. Man möge einen Gemeinschaftsbetrieb der drei Theater in Mannheim, Karlsruhe und Freiburg erwägen. Einschränkungen wären kaum zu vermeiden. Der Staat habe aber unzweifelhaft ein Interesse am Fortbestand des Landestheaters als Kulturanstalt. In seinen weiteren Ausführungen wünschte Abg. Köhler die Schaffung eines Verkehrsamtes in Karlsruhe und eine schärfere Steuerveranlagung. Die Vereinfachung der Staatsverwaltung sei eine Notwendigkeit. Auch die Zahl der Beamten müsse abgebaut werden, denn das Wort Sparsamkeit sei in die Tat umzusetzen. Die restlose Aufhebung der Zwangswirtschaft würde uns eine Hungersnot bringen. Der Redner wandte sich noch dagegen, daß man auf dem Lande vielfach sage, in den Städten würde nichts gearbeitet und stellte ein Fortschreiten der Arbeitsfreudigkeit fest.

Abg. Maier-Heidelberg (Soz.) brachte einen Antrag ein, wonach der im 7. Nachtrag angeforderte Betrag für die Geistlichen nur als Vorschuß gegeben werden sollte. Die Vereinfachung der Staatsverwaltung werde auch von der Sozialdemokratie unterstützt. Zahlreiche Bezirksstellen seien entbehrlich. Redner befürwortete einen Zusammenschluß der süddeutschen Staaten, um den Einfluß gegenüber Preußen zu stärken und erörterte dann die Kriegsschuld. Die Demobilisation des Heeres habe es nicht ermöglicht, mit den Kriegshetzern so abzurechnen, wie sie es verdienten. Sonst wäre mancher von ihnen nicht mehr am Leben. (Bewegung. Widerspruch.) Die Schuld am Weltkrieg sei in Deutschland mindestens ebenso groß wie in [illegible]

anderen Ländern. Zu wirtschaftlichen Fragen übergehend, wünschte Redner die baldige Sozialisierung der Standesherrschaften. Die großen Güter sollten als Mustergüter weitergeführt werden.

Abg. Dietrich (Dem.) erklärte die Rechnung des Finanzministers, daß wir am 1. April schuldenfrei daständen, wenn das Reich seinen Verpflichtungen uns gegenüber nachkomme, für richtig. Die Schieberprozesse bringen dem Staat erhebliche Summen. Redner kritisierte die Reichseinkommensteuer, die die Länder und Gemeinden nicht genügend berücksichtige. Er wünschte ein Mitbestimmungsrecht des badischen Staates bei Fahrplan- und Beamtenfragen und die Zentralisierung der Bodenseedampfschiffahrt in Konstanz. In der Frage des Einheitsstaates sei die Reichsregierung ziemlich ziellos vorgegangen. An der Vereinfachung der Staatsverwaltung werde auch die Demokratie mitarbeiten. Die unehrlichen Elemente müßten aus der Beamtenschaft ausgeschieden werden. Redner wandte sich unter der Zustimmung des Zentrums und dem Widerspruch der Sozialdemokraten gegen die Ausführungen des Vorredners über Deutschlands Schuld am Kriege und polemisierte im folgenden gegen die Deutsch-Nationalen und ihre Organe, die den Demokraten die nationale Gesinnung abgesprochen hätten. Das sei ein unerhörter Vorwurf.

Um 1 Uhr wurde die Beratung abgebrochen. Fortsetzung nachmittags ¼4 Uhr.

oc. **Karlsruhe**, 4. März. Zu Beginn der gestrigen Nachmittagssitzung beantwortete Arbeitsminister Rückert zunächst eine kurze Anfrage des Abg. Schön (Dem.) u. Gen. über die Schaffung von Kleinpachtland dahin, daß das Ministerium die Landwirtschaftskammer veranlassen wird, in eine erneute Prüfung dieser Frage einzutreten.

Sodann wurde die allgemeine Aussprache über den 7. Nachtrag fortgesetzt.

Abg. Mayer-Karlsruhe (D.-N.) stellte zunächst fest, daß der Landwirt Toberer in Glottertal, der in verschiedenen landwirtschaftlichen Versammlungen gesprochen hat, seiner Partei nicht angehört. Der Redner kam dann eingehend auf seinen früher gebrauchten Ausdruck, die Finanzgebarung sei eine ungesunde Mißwirtschaft, zurück. Er habe dieses Werturteil gefällt im Hinblick auf die wilde, ungeregelte Ausfuhr von Gold und Waren, im Hinblick auf die Fremdenseuche, durch die uns Wohnungen und Nahrungsmittel weggenommen werden und im Hinblick auf die entsetzliche Herabsetzung der Geldwerte. Unser Staat sei nicht mehr mit einem gutgehenden Geschäft zu vergleichen, und da alles darniederliege könne man nur von einer Mißwirtschaft sprechen. Der Redner warnte davor, die Zwangswirtschaft mit Waffen aufrecht zu erhalten. Die Deutsch-Nationalen dächten nicht daran, die früheren Zustände wieder herzustellen, weil sie ganz andere Sorgen hätten. Mit der Sozialisierung sei man auf einen falschen Weg gekommen, wie mit dem Achtstundentag. Bei der Erwerbslosenunterstützung müsse schärfer zugegriffen werden. Weiterhin forderte der Redner, daß unsere Schule eine christliche bleibe und daß hier nicht gespart werden dürfe.

Hierauf antworteten die Minister auf die verschiedenen Anregungen und Anfragen. Unterrichtsminister Hummel gab zunächst Aufschluß über die Verwendung der Lehramtspraktikanten. — Minister Remmele dankte den Beamten der inneren Verwaltung für ihre geleistete Arbeit. Vereinfachungen würden schwierig sein. Der Aufenthalt der Kurfremden werde in diesem Jahre im Hinblick auf die Ernährungsschwierigkeiten bedeutend eingeschränkt werden müssen. Wegen Schiebereien u. Schleichhandels seien Dutzende von Ausweisungen erfolgt. Die Verhaftung der Teilnehmer an der Durlacher Kommunistenversammlung sei durchaus ordnungsgemäß erfolgt. Es wäre von der Regierung pflichtvergessen, wenn sie auf die mit ausländischem Geld unterstützten Treibereien kein Auge hätte. — Justizminister Trunk dankte den Justizbeamten für ihre Arbeit und erklärte, auch in der Justizverwaltung werde im allgemeinen wenig zu vereinfachen sein. Die Arbeit der Justizbehörden sei infolge des Anwachsens der Straffälle eine ganz bedeutende. Gegen die Tabakbauern, die gegen die Vorschriften hinsichtlich der Ablieferung des 1919er Tabaks verstoßen, würde die Staatsanwaltschaft mit aller Strenge vorgehen.

Ueber die furchtbare Wohnungsnot in Baden gab Arbeitsminister Rückert Auskunft. Danach haben wir in Baden jetzt 25 587 Wohnungssuchende. Die Zahl der Haushaltungen hat sich vom 1. Dezember 1910 bis Ende 1919 um 50 000 vermehrt und zwar ist sie von 420 000 auf 474 737 gestiegen. In der Elektrizitätsversorgung steht die badische Regierung auf dem Standpunkt, daß die badischen Wasserkräfte in unseren Händen bleiben müssen, solange nicht die Kohlen in die Hände des Reichs übergegangen sind.

Staatspräsident Geiß erklärte, die Regierung sei in der Frage der Vereinfachung des Staates noch zu keinem Entschluß gekommen; sie wolle erst den Landtag hören. (Das geschieht durch Bildung eines Ausschusses.)

Abg. Dr. Schofer (Ztr.) spricht gegen die Schuldenwirtschaft und ist der Meinung, daß in der Sozialisierungsfrage die bad. Regierung ein gemäßigteres Tempo einschlägt. Diese Frage könne nur individuell behandelt werden. Der Redner wendet sich gegen den Vorwurf, das Zentrum vertrete die Interessen der Bauernschaft nicht und polemisiert gegen die Deutsch-Nationalen. Die tiefere Schuld am Kriege liege bei unseren Feinden. Redner wendet sich noch gegen die Hetze beim Erzbergerprozeß.

Um halb 8 Uhr wurde die Weiterberatung auf heute Donnerstag vorm. 9 Uhr vertagt.

Die zukünftigen Post- und Telegraphengebühren.

WTB. **Berlin**, 3. März. Ueber die zukünftigen Post- und Telegraphengebühren ist gestern im Verkehrsbeirat gesprochen worden. Es wird mit größter Beschleunigung an den Reichsrat und die Nationalversammlung eine Vorlage zur Beschlußfassung gehen, aus der folgendes mitgeteilt sei: Einheitliche Briefgebühren unter Fortfall der Ermäßigung für den Orts- und Vorortsverkehr 30 Pfg., für Doppelbriefe 50 Pfg., Paketverkehr 5 Kilo im Nahverkehr 1,25 Mk., bisher 0,75 Mk., im Fernverkehr 2 Mk., bisher 1,25 Mk., bis 10 Kilo 2,50 Mk., bisher 1,50 Mk. bezw. 4 Mk., bisher 3,50 Mk., bis 15 Kilo 5 Mk., bisher 3 Mk., bezw. 8 Mk., bisher 5 Mk. und bis 20 Kilo 10 Mk., bisher 4 Mk., bezw. 16 Mk., bisher 6 Mk. — Für dringende Pakete wurde bisher eine Gebühr von 2 Mk für jedes Paket erhoben; in Zukunft beträgt die Gebühr für diese Pakete das dreifache der Gebühr für einfache Pakete. — Die Postkartengebühr ist in Zukunft einheitlich 20 Pfg. Die Drucksachengebühr wird verdoppelt. Die Postanweisungsgebühr beträgt in Zunkunft bis 30 Mk. 50 Pfg., über 50—100 Mk. 1 Mk., über 200—500 Mk. 1,50 Mk., über 500—1000 Mk. 2 Mk. Im Postscheckverkehr bleiben die bisherigen Gebühren bestehen. Die Gebühr für Eilboten wird verdoppelt. Für Pakete, die nicht spätestens am zweiten Tage abgeholt werden, wird in Zukunft eine Lagergebühr von 30 Pfg. pro Tag erhoben. Der Zeitungstarif wird vollständig neu gestaltet und wird in Zukunft für eine Nummer im Durchschnittsgewicht von bis zu 20 Gramm 3 Pfg. betragen, für 25 bis 50 Gramm 4 Pfg. und je einen Pfennig mehr für jede weitere 10 Gramm.

Die Telephonie- und Telegraphiegebühren betragen in Zukunft das Doppelte der bisherigen. Die Pauschgebühr für Telephonanschlüsse beträgt in Zukunft bei einem Netz bis 50 Teilnehmer 320 Mk. (bisher 160 Mk.), bei über 02—50 000 Teilnehmern 760 Mk., bei über 100 000 Teilnehmern 800 Mk.

Weiter ist beabsichtigt, da die Post nicht mehr in der Lage ist, die steigenden Unterhaltungskosten für die Telegraphie- und Telephonanlagen aus den laufenden Einnahmen zu decken, von jedem Fernsprechteilnehmer die Zahlung einer einmaligen Gebühr von 1000 Mk. für jeden Anschluß zu fordern, die vom Reiche verzinst werden und im Augenblick, wo der Teilnehmer den Anschluß aufgibt, zurückgezahlt werden. Für Nebenanschlüsse sollen 200 Mark bezahlt werden. Eine eventuelle Ratenzahlung für finanziell schwächere Teilnehmer ist vorgesehen. Man hofft, auf diese Weise einen einmaligen Betrag von 1000 Millionen zu beschaffen.

Vermischte Nachrichten.

WTB. **Brandenburg**, 3. März. In der vergangenen Nacht ereignete sich in dem Walzwerk der Deutsch-Luxemburgischen Bergwerks- und Hüttenaktiengesellschaft eine schwere Explosion. Eine gefüllte Granate geriet unter leeren Hülsen in den Schmelzofen und explodierte. Dabei wurde der Ofen auseinandergerissen. 3 Mann wurden getötet, 1 schwer und 2 leicht verletzt. Der Materialschaden geht in die Millionen.

WTB. **Newyork**, 3. März. Der frühere deutsche Dampfer „Prinz Joachim", der jetzt den Namen „Mocassin" führt, ist am Hafenquai gesunken. Eine Untersuchung ist eingeleitet.

Aus Baden.

oc. **Mannheim**, 4. März. Bei der Firma Heinr. Lanz hier sind große Schiebungen in landw. Maschinen aufgedeckt worden. Eine Untersuchung hat ergeben, daß die beschlagnahmten Wagen ohne Berechnung das Werk verlassen haben und daß der zur Zeit abwesende Sohn eines Direktors der Firma Lanz an den Schiebereien beteiligt ist. Eine größere Anzahl der verschobenen Maschinen konnte bei verschiedenen in der Nähe Mannheims wohnenden Händlern beschlagnahmt werden. Auch sind lt. N. M. Volksbl. schon einige Verhaftungen vorgenommen worden.

oc. **Säckingen**, 4. März. Wegen umfangreicher Schiebungen, bei denen Riesensummen verdient worden sein sollen, wurde Fabrikant Ernst Matter verhaftet.

oc. **Waldshut**, 3. März. In der vergangenen Woche wollten zwei Frauen in den Unterkleidern 30 Eier und etwa 4 Pfd. Butter versteckt nach Koblenz schmuggeln. Als sie zur körperlich. Untersuchung vorgeführt werden sollten, flüchteten sie in einen Abbort und hierbei gelang es ihnen, die Butter in den Abbort zu werfen.

Aus dem Breisgau und Umgebung.

* **Emmendingen**, 5. März. In letzter Zeit haben die Diebstähle an Leitungsdraht aus den Telegraphen- und Fernsprechlinien, namentlich in gemischtsprachigen Grenzgebieten, in Gegenden mit unruhiger Bevölkerung und in der Nähe großer Städte erheblich zugenommen. Nur selten ist es hierbei gelungen, den entwendeten Leitungsdraht wieder herbeizuschaffen. Die Diebe, die es fast immer auf die wertvollen Hartkupfer- und Bronzedrähte absehen, verursachen dem Reiche nicht nur sehr beträchtliche Geldverluste, sondern stören die ohnehin schon schwierige glatte Abwicklung des Telegraphen- und Fernsprechbetriebes in ganz empfindlicher Weise und bilden eine ernste Gefahr für den öffentlichen Verkehr. Um das Interesse an der Ermittelung und Ergreifung von Drahtdieben in dem notwendigen Maße zu erregen, sind die Oberpostdirektionen vom Reichspostministerium ermächtigt worden, bis auf weiteres für die Ermittelung oder Ergreifung eines unbewaffneten Drahtdiebes bis zu 500 Mk. und für die Ergreifung bewaffneter Drahtdiebe Belohnungen bis zu 1000 Mark zu gewähren.

♂ **Emmendingen**, 5. März. Im Dreikönig-Kino gastieren im Samstag- und Sonntag-Programm zwei erstklassige artistische Nummern, deren Auftreten in den Künstlerspielen „Groß-Freiburg" und dem Variété „Freischütz" in Freiburg allseitigen Beifall auslöste und die einen zahlreichen Besuch verdienen: Die Serpentintänzerin Consuelo Montero und das Kunstschützenpaar Jäger und Partner. Diese für Emmendingen vollständig neuen Namen versprechen im Verein mit dem äußerst interessanten und unterhaltenden Filmprogramm auch den verwöhntesten Geschmack zu befriedigen.

⊙ **Emmendingen**, 5. März. Wir weisen darauf hin, daß Direktor Bühler am Samstag und Sonntag mit seiner Truppe ein neues Variete-Programm in der Sinnerhalle hier darbietet, unter anderem „Fredinis Zauber-Akt."; ferner Auftreten des Detektiv „Fix", dessen Leistungen besonders überraschen dürften. Alles in allem ein fein zusammengestelltes Programm, das jeden Besucher befriedigen dürfte.

oc. **Das Betriebsrätegesetz.** Das bad. Arbeitsministerium hat eine Verordnung über den Vollzug des Betriebsrätegesetzes erlassen, in der bestimmt wird: So lange Bezirkswirtschaftsräte nicht bestehen, erfüllen die Schlichtungsausschüsse die im § 93 des Gesetzes dem Bezirkswirtschaftsrat zugewiesenen Aufgaben. Die Aufgaben des Landeswirtschaftsrats gemäß § 94 des Gesetzes erfüllt, so lange ein solcher nicht besteht, das Arbeitsministerium.

— **Die Uniform für das neue Heer.** Wie das Reichswehrministerium in einer Verfügung vom 22. Februar sagt, hat sich die seit etwa Jahresfrist eingeführte Reichswehruniform nicht in allen Teilen voll bewährt. So sind die Dienstabzeichen zu undeutlich, kostspielig und infolge des zur Verfügung stehenden schlechten Rohmaterials schnell unansehnlich. Sie werden daher bei der Bildung des neuen Heeres durch Abzeichen von der Art ersetzt werden, wie sie sich im Felde bewährt haben. Es ist gemgemäß ratsam, keine Neuanschaffungen von Dienstabzeichen, Schulterschnüren und Armspiegeln vorzunehmen. — Die eingegangenen Gutachten der Kavalleriedienststellen haben ergeben, daß sich die Mehrzahl für die Beibehaltung der Lanze ausgesprochen haben. Der Kavallerist der künftigen Wehrmacht wird also mit Lanze, Karabiner und kurzen Seitengewehr bewaffnet sein. Der Kavalleriedegen 89 kommt vorläufig in Fortfall.

♂ **Eichstetten**, 5. März. Herrliche Frühlingstage bescheerte uns bisher der März. Wie der Winter zu früh seinen Einzug hielt, so hat sich nun, wie es scheint, auch der Lenz um einige Wochen verrechnet. Schon blühen an meinen Mauern die Aprikosenbäume und die Knospen der Birnbäume entfalten sich. Die Bienen sind lebhaft wie im Sommer. Vermutlich hat ihnen jemand mitgeteilt, daß sie in diesem Jahre keinen Zucker erhalten sollen; daher fangen sie jetzt schon an, für den nächsten Winter zu sorgen. Aber der Storch ist noch nicht da. Früher kam er immer in den ersten Märztagen. Sollte er dem Wetter nicht trauen? Oder hat er die Lebensmittelkarten noch nicht beisammen?

§ **Kenzingen**, 4. März. Die Schöffengerichtssitzung vom 20. Februar hatte folgendes Ergebnis: 1. Die Dienstmagd Elise Bauer von Wyhl wurde wegen Diebstahls zu 3 Tagen Gefängnis verurteilt. 2. Die Luise Ziser, Gastwirtin von Oberhausen, wurde wegen Vergehens gegen die Verordnung über Ersparnis von Brennstoffen etc. zu 50 Mark Geldstrafe, im Unbeibringlichkeitsfalle zu 5 Tagen Gefängnis verurteilt. 3. Gegen Hausbursche Alfred Friedrich Schmutz von Löffingen wurde wegen Vergehens gegen § 274 Ziffer 1 Str.-G.-B. eine Gefängnisstrafe von 3 Wochen erkannt. 4. Maschinist Josef Geisinger Ehefrau von Riegel erhielt wegen Beleidigung eine Geldstrafe von 120 Mark eventuell 12 Tage Gefängnis. 5. Deren Ehemann wegen des gleichen Vergehens eine solche von 20 Mark eventuell 2 Tage Gefängnis. 6. Bierbrauer Xaver Singler Ehefrau Rosa Marie geb. Schöchlin von Riegel erhielt wegen Beleidigung in zwei Fällen je 60 Mark, zusammen 120 Mark Geldstrafe, im Falle der Unbeibringlichkeit 12 Tage Gefängnis.

Von den Parteien.

D. P. **Emmendingen**, 5. März. Wie in dem Inseratenteil bereits bekanntgegeben, findet heute Freitag abend eine Hauptversammlung des Deutsch-demokratischen Vereins im kleinen Gartensaale der Brauerei Bautz statt. Der Besuch dieser Versammlung ist äußerst wichtig; denn es handelt sich nicht nur um die Aussprache über allgemeine politische Fragen des Reiches und unseres engeren Vaterlandes, sondern auch um solche des Vereins selbst, um die Besetzung der wichtigsten Vereinsämter. Wir sehen daher einem äußerst zahlreichen Besuche entgegen.

Eingesandt.

Windenreute, 4. März. Auf das Eingesandt vom 2. März möchte ich dem Einsender erwidern, daß ich ebenfalls Augenzeuge von dem Vorfalle war. Der Artikel beruht zum großen Teil auf Unkenntnis der Tatsachen und der Herr Einsender sollte, bevor er sich zu einem solchen Schritte hinreißen läßt, doch erst den genauen Sachverhalt feststellen; oder besser für ihn, er läßt in Zukunft die Finger von Dingen, die er nicht versteht. Zunächst kam der Schäfer von Emmendingen her und ließ seine Tiere auf den Feldern und Wiesen der Gemarkung Windenreute weiden, ohne eine Berechtigung hierzu zu haben. Ob bei einer solchen Anzahl Tiere auf einem Acker oder einer Wiese kein Schaden für den betreffenden Landwirt entsteht, soll sich der Herr Einsender bei einem Fachmann erkundigen. Nachdem der Schäfer seine Schafe schon etwa 2 Stunden auf den Feldern weiden ließ, wurde er von einem Landwirt aufgefordert, mit seinen Tieren dahin zu gehen, wo er seine Weidmiete bezahlt. Dabei ist zu berücksichtigen, daß die Schafe auch die Frucht- und Lewat-(Reps)Aecker selbst armer Leute nicht verschonten. Der Schäfer machte auf diese Aufforderung hin keine Anstalten, die Wiesen zu verlassen, sondern drohte noch, er werde von seiner Waffe Gebrauch machen. Der Landwirt sagte ihm, daß er Schadenersatz zu leisten habe, worauf er erwiderte, es würde ihm gar nicht einfallen. Nun kam der zweite Landwirt zu Hilfe und nach lebhafter Diskussion trieben sie die Schafe von den Wiesen. Um den Schäfer zu zwingen, seinen Verpflichtungen nachzukommen, nahmen sie zwei Schafe, die sie aber gleich dem Bürgermeisteramt zur Verfügung stellten. Dem Schäfer wurde erklärt, wo er seine Schafe abzuholen habe. Zudem ist noch zu bemerken, daß die meisten Einwohner selbst Schafe halten, und derjenige Landwirt, der den Schäfer aufforderte, die Wiesen zu verlassen, selbst Eigentümer eines beschädigten Grundstückes ist und dieses, da es gerade in der Nähe der Ortschaft liegt, selbst als Schafweide benützen wollte, was nun, nachdem ungefähr 3—400 Schafe ihre hungrigen Magen gefüllt haben, natürlich unmöglich ist. Der Einsender bemerkt, daß die beiden glaubten, sie wären nicht gesehen worden und bezeichnet den Vorfall als Straßenraub. Daß ersteres nicht der Fall ist, beweist schon die Tatsache, daß die Landwirte die Schafe dem Bürgermeisteramt zur Verfügung stellten. Welcher rechtlich denkende Mensch kann den Vorfall als Straßenraub bezeichnen? Daß die Schafe schließlich auf eine etwas unsanfte Art auf die Straße befördert wurden, wird man wohl nach dem Geschilderten den zwei Leuten, die ihre guten Nerven und ihre Ruhe im Kriege gelassen haben, wohl nicht verargen können. Wer sich heute in unserem Amtsbezirk umsieht, wird sich fragen müssen: Warum sind heute so viele Schafherden hier gegenüber Vorkriegszeiten? Können wir vielleicht besonders viel Schaffleisch bei unseren Schlächtern vorfinden? Ich glaube, der Grund wird wohl die nahe Grenze sein, über welche die Schäfer ihre Schafe mit bedeutend größerem Profit verschieben können, als wenn sie die auf deutschen Fluren gemästeten Schafe dem hungernden deutschen Volke zur Verfügung stellten.

Witterungsübersicht.

Ueber Nordeuropa zieht ein kräftiger Sturmwirbel vorüber und ruft südwärts bis zu den norddeutschen Küsten unruhiges, kühles Wetter hervor. Im übrigen Deutschland herscht unter dem Einflusse hohen Drucks, dessen Kern heute morgen über den Alpen lagert, heiteres und für die Jahrszeit warmes Wetter. Eine durchgreifende Aenderung ist für morgen noch nicht in Aussicht.

Voraussichtliche Witterung bis Freitag, den 5. März 1920 nachts: Später zunehmende Bewölkung, Rheinebene Morgennebel, trocken, Temperatur wie heute.

Druck und Verlag der Druck- und Verlagsgesellschaft vormals Dölter in Emmendingen. Geschäftsinhaber: R. Eppig u. Wilh. Jundt. Verantwortlicher Redakteur: Otto Teichmann, Emmendingen.

Mareiles Opfer.

Roman von Matthias Blank.

11) (Nachdruck verboten.)

Sein Weib!

Wie hatte sie einmal davon geträumt? Aber die Zeit der Träume und Märchen war zu Ende. Sie wußte, daß es keine verwunschenen Prinzen gab und keine verzauberte Königstochter. Und damit mußte auch der Traum aus ihrem Gedächtnis ausgetilgt sein. An ihre Mutter wollte sie immer denken, die in keiner Stunde vergessen hatte, was sie vor dem Altar gelobt.

Rauschende Akkorde verhallten.

Und in der Kirche erklang mächtig das alte Lied, der Choral: „Nun danket alle Gott!"

Einmal noch wollte sich etwas in ihr auflehnen, einmal noch wagte sie verbittert die Frage: Wofür?

Wußte sie es?

Sie hatte die Ruhe! Sie hatte zwei alten Menschen den Frieden und stille Sorglosigkeit gegeben, sie hatte die Schuld damit getilgt, was diese beiden Alten für sie getan. Sie war dankbar gewesen.

Aber hatte sie nicht zu viel geopfert?

Nicht daran denken, nicht daran denken! Immer wiederholte sie diese drei Worte: Nicht daran denken.

Dann bot ihr der Kommerzienrat seinen Arm. — — —

Ihr Gatte!

Nun war er es! In der Sakristei kamen dann alle, um ihr Glück zu wünschen. Und Frau Marie, die sie nun war, mußte noch lächeln und trug doch ein Weh im Herzen, das sie schmerzte, das könnte es nie verheilen. Die Freundinnen ihrer Kinderjahre kamen. Alle! Keine fehlte. Und sie wünschten ihr Glück. Beneideten sie wohl noch! Alle kamen.

Nur der fehlte, der in ihrer Jugend der beste Freund war.

Nicht daran denken!

Und Frau Marie lächelte, jenes Lächeln des Schmerzes, den man damit verbergen will.

Frau Marie hatte es gewünscht, daß keine Hochzeitsfeier und kein Mahl stattfinden möge. Sofort nach der Trauung wollten sie verreisen; nur eine kleine Stärkung war in der Villa Böthlinghausen bereitgestellt, denn der gleiche Tag sollte das Paar noch weit entführen. Italien hatte der Kommerzienrat vorgeschlagen, was sie aber fast erschreckt abgelehnt hatte. Und so war als Ziel der Hochzeitsreise Spanien gewählt worden.

Frau Marie hatte nur wenig gegessen; lediglich von dem schweren Rotwein hatte sie getrunken. Dann zog sie unter der Beihilfe der Mutter das Reisekleid an, das ebenfalls aus Paris geliefert worden war.

Aber als der Abschied kam, da war es ihr doch so schwer ums Herz, daß sie den Tränen nicht mehr Halt gebieten konnte. Sie sank an die Brust der Mutter; diese streichelte die bleiche, blutleere Wange, die sich kalt anfühlte:

„Nichts ist so schlimm, daß es nicht ertragen werden könnte. Er ist gut! Und gut wird er zu dir sein. Nur die ersten Tage werden dir schwer werden. Dann aber — — dann wirst du schöne Tage genießen, das Lächeln und das Lachen wiederfinden und auch erkennen, daß oft genug das unser Glück ist, was wir nicht annehmen wollen. Und du wirst glücklich, denn du hast es verdient."

Da mahnte der Kommerzienrat.

„Du mußt dich trennen, Marie! Der Zug wartet nicht auf uns. Und wir kommen ja wieder." — — —

Dann riß sie sich von der Mutter los.

Jetzt gab ihr der Bruder die Hand.

„Wünschen brauch' ich dir nicht viel, da du doch schon das Klügste getan hast. Man muß den Karpfen festhalten. Vergiß mich nicht, und wenn du einmal Ueberfluß haben wirst, dann denke daran, daß ich auch noch auf der Welt bin."

Das war der leichteste Abschied. So verschieden war ihr Empfinden mit dem ihres Bruders, als wären sie durch eine Welt voneinander getrennt.

Nun trat der Vater zu ihr hin; in ihm lebte nur eine Erinnerung.

„Da, das darfst du ja nicht vergessen, das mußt du ihm sagen. Es darf nicht aufgehört werden, nach dem Dieb zu suchen, denn ich war es nicht. Das sollte er nicht glauben. Und das andere war eine Lüge, wie ich freigemacht wurde; deshalb muß sich der Dieb finden."

Nur das lebte in ihm.

„Ja, Vater! Ich werde es nicht vergessen!"

„Nun aber haben wir Eile!"

Und das Automobil trug das neue Ehepaar zur Bahn.

Der Kommerzienrat hatte dafür gesorgt, daß ihnen ein Wagenabteil der ersten Klasse angewiesen wurde, in dem sie allein waren und nicht gestört wurden. Dort aber zog er die junge Frau zu sich nieder, faßte mit beiden Händen das schmale Gesicht und küßte die blutleeren, dünnen Lippen.

„Marie! Endlich allein! Wie lange schon habe ich mir die Stunde ersehnt. Und ich habe dich mir erkämpft und nun bist du mein eigen."

Sein eigen!

Sie wußte es und ertrug die Liebkosungen mit geschlossenen Augen.

14. Kapitel.

Von der Terrasse aus war ein Baumgarten zu sehen. Die Aeste und Zweige trugen das frische Grün des Frühlings; manche waren auch von rosigen und weißen Blüten überschüttet.

In der Ferne über den Baumwipfeln ragten verschiedene Kuppeln und Türme auf, darunter die beiden so charakteristischen der Frauenkirche, dann die Kuppeln des Armeemuseums und die im Sonnenleuchten grün schillernde Kuppel der Theatinerkirche.

Wieder war ein Frühling gekommen, für München ein selten schöner Frühlingstag. Denn nur der Herbst ist in München zuverlässig und schenkt sonnenfrohe Tage, während dort der Frühling wetterlaunisch ist und meist nassen, unerfreulichen Regen, halb noch mit Schnee vermengt, bescheert.

Aber dieser Frühling bot schon so viel Wärme und Sonne, daß man fast von einem Frühlingstage in Südtirol hätte träumen können.

In einem Rohrstuhl saß eine blasse Frau; die Augen starrten weit offen in das Frühlingsbild. Etwas Schatten umgab die graubraunen Augen. Und die Wangen waren leicht eingefallen. Das Gesicht hatte eine schimmernd blasse Farbe, die beinahe die Blutadern durchleuchten ließ und an den Glanz von Perlmutter erinnerte. Dadurch erschien das braune Haar fast schwarz, das turbanartig auffrisiert war, wie es die Mode dieses Frühjahres erforderte. Feine Fältelchen zogen von den Nasenflügeln zu den Mundwinkeln und erzählten davon, daß diese Frau auch schwere Stunden erlebt hatte. Und sie war noch so jung.

Fünf Jahre einer Ehe lagen hinter ihr.

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachung.

Den Verkehr mit Notgeld betr.

Um dem herrschenden Kleingeldmangel abzuhelfen, besonders aber um die Schwierigkeiten wegen Einlösung von fremden Notgeld zu beheben, wurde folgendes Uebereinkommen getroffen:

„Die Stadtverwaltungen Freiburg, Lahr, Emmendingen und Breisach verpflichten sich gegenseitig, die von ihnen ausgegebenen Notgeldscheine in Zahlung zu nehmen und entsprechende Bekanntmachungen in ihren Gemeindebezirken zu erlassen. Als Einlösungs- und Umtauschstellen sind die städt. Kassen bezw. in Freiburg die städt. Sparkasse beauftragt". 90

Emmendingen, den 4. März 1920.

Bürgermeisteramt:
Rehm

Stammholz-Versteigerung.

Die Stadtgemeinde Emmendingen läßt im Rathause am 79

Dienstag, den 9. März d. Js.

beginnend vorm. 9 Uhr, versteigern:
88 Eichen I.—IV. Kl., 46 Buchen I—III Kl., 100 Eichen IV.—VI. Kl., 18 Erlen III.—V. Kl., 6 Akazien, 10 Ahorn, 3 Birken, 2 Aspen, 6 Tannen, 5 Forlen.

Emmendingen, den 26. Febr. 1920.
Das Bürgermeisteramt.

Freibank Emmendingen.
Samstag, den 6. März wird
Kuhfleisch
per Pfund Mk. 2.— ausgehauen wie folgt:
Nachmittags von 3—4 Uhr für Buchstabe N, O
" " 4—5 " " " P
" " 5—6 " " " R
Die gelben Lebensmittelausweiskarten sind mitzubringen und vorzuzeigen. 1674
Emmendingen, 5. März 1920.

Stammholz-Versteigerung

Die Gemeinde Kollmarsreute versteigert am Montag, den 8. März, vormittags 10 Uhr im „Rebstock": 29 Eichen und 3 Buchen; auch wird ein Nußbaum auf dem Stock verkauft.
Kollmarsreute, 4. März 1920.
Gemeinderat.

Holla
wo geht man am Samstag und Sonntag hin?
Künstlerspiele 1658
Groß-Emmendingen
Sinnerhalle.

Steckzwiebeln
rund, gelbe, in schöner Ware empfiehlt
Gärtnerei und Samenhandlung
Hambrecht
Emmendingen Telephon 133.

Für sofort oder 1. April sucht hiesige Fabrik
Korrespondentin
die Kontinental-Schreibmaschine beherrscht und nach Diktat stenographieren kann. 1656
Offerten unter Nr. 1656 an die Gesch. des Blattes.

Deutsch-Demokratische Partei
Emmendingen.
General-Versammlung
am Freitag, den 5. März, abends 7½ Uhr im kleinen Gartensaale der Brauerei Bautz hier.
Tagesordnung:
1. Neuwahlen in den Vorstand.
2. Reichs-, Landes- und Gemeindepolitik.
3. Anträge und Wünsche.
Vollzähliches Erscheinen erwünscht. 1581
Der Vorstand.

Photographisches Atelier, Emmendingen
Gegr. 1861 **C. Hirsmüller** Telef. 172
Täglich geöffnet von 8—6 Uhr.
Sonntags von ½11—¼4 Uhr.
Montags geschlossen.
Vergrößerungen nach jedem Bilde
Amateurarbeiten
Verkleinerungen
Ansichtspostkarten

Habe einige gebrauchte 1669
Schreibmaschinen
zu verkaufen. Anzusehen ab Samstag und folgende Tage von 2—4 Uhr, Freiburg i. Br. Moltkestraße 36, II.

Gründl. Unterricht in 3119
Maschinenschreiben
und Stenographie
(Schul- u. Redeschrift)
erteilt zu mässigen Preisen
Oscar Seiler
Freiburger Schreibstube
Freiburg, Salzstrasse 4, II. Stock.

Kartonnagen
für alle Industriezweige, roh und überzogen: Versandschachteln, Reiseschachteln, Lagerkasten, Formularkasten, Papprohre, Musterkarten, Packungen. Massenartikel aus Pappe u. Papier gezogen, geprägt, gestanzt und gedruckt. Runde Dosen als Ersatz für Blechdosen für alle Zwecke usw.
Emil Günter,
Freiburg i. Br.
Schillerstr. 54
Fernspr. 285
Den größten Anforderungen entsprechend eingerichtete Kartonnagenfabrik. Buchdruckerei. Buchbinderei Durchschreibebücher-Fabrik.

Rastatter Herd
2-löchrig, mit Schiff, preiswert abzugeben.
Zu erfr. in der Gesch. des Bl. 1605

Guterhaltenes 1421
Klavier
zu kaufen gesucht. Angebote an Putzgeschäft
Emma Meyer, Freiburg
Merianstraße.

Möbel
Vollständige
Wohnungs-Einrichtungen
Einzelmöbel aller Art.
Roman Harter,
Freiburg i. Br.,
Löwenstr. 10.
Altbekanntes Geschäft,
Gegründet 1871.

Gebrannter
Düngerkalk
Kalisalz hochprozentig
Kainit
Zementkalk
Betonkalk
Schwarzkalk
Schwemmsteine
ff. Ware i. allen Formaten
1557 wie
Backofensteine
Normalsteine
Herdplatten
Dachschindeln.
Stückkalk trifft voraussichtlich diese Woche ein.
Dampfziegelei Zipfel
Emmendingen

Amerikaner-Reben Taylor
verbesserte, ungemein reichtragend, stark bewurzelte Pflanzen per 100 Mk. 100
D. Stoelcker,
Ettenheim.

Ein guterhaltener
Kinderwagen
zu kaufen gesucht.
Von wem sagt die Gesch. der Breisg. Nachr.

Ein starker 1633
Leiterwagen
hat zu verkaufen.
Albert Schillinger,
Sexau-Dorf.

Zu verkaufen:
ein starker 1668
Schraubstock
für Schlosser, ebendaselbst 2 weiße
Trägerschürzen
billig abzugeben.
Bei wem sagt d. Gesch. des Blattes.

Lumpen
neue und alte Stoffabfälle aller Art kauft in größ. Mengen zu höchsten Preisen und bittet um Angeb.
Eduard Heilbrunner
Freiburg, Moltkestr. 40
Fernsprecher 2324.

Grabdenkmäler in Kunststein
Angebote erbeten. Preisausstellung zu Diensten.
Fa. J. Himmelsbach
Freiburg i. Br.
Grünwälderstraße 19.

Entlaufen!

ein Jagdhund weiß und braun, kurzhaarig. Auskunft erbittet 1673
Theodor Frank
Teningen.

Ein 1691
Hund
mit 7 Jungen hat zu verkaufen.
Ludwig Haus in Herbolzheim.

Ein 1632
Mutterschaf

mit einem schönen Jungen ist zu verkaufen.
Bei wem, sagt die Geschäftsstelle des Blattes.

Zwei **Läuferschweine**
zu verkaufen. 1655
Von wem, sagt d. Geschäftsstelle d. Blattes.

Zwei
Läuferschweine
zu verkaufen bei 1657
Robert Froß
Teningen.

Zu verkaufen 1 ältere Milchkuh
Haus 49 in Eichstetten.

Jede Sorte 1340
Fellwaren
sowie Kalbfelle, rohes Gewicht Mk. 55.— pro Pfund kauft
Isak Kahn,
Emmendingen,
Schlachthaus.

Heftstroh
70—80 Ztr., zu verkaufen bei 1592
Leo Maise, Niederwihl,
Amt Waldshut.

Zirka 6 Zentner schönes
Rebstroh
ist zu verkaufen 1680
Haus Nr. 46, Heimbach.

Zirka 70 Zentner
Dickrüben
zu verkaufen bei 1585
Karl Frick, Landwirt
Teningen.

Ungefähr 100 Zentner
Dickrüben
zum Preise von 12 Mk. zu verkaufen. 1624
Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Blattes.

20 Ztr. prima 1678
Heu und Oehmd
zu verkaufen.
Auskunft im „Adler" Teningen.

Schönes 1671
Rebsteckenholz
hat zu verkaufen
Joh. Bührer, Wagnermeister
Emmendingen.

Eine Anzahl schöner
Obstbäume
(Hochstämme) zu verkaufen Merianstraße 6 I.
Emmendingen.

Eilt! Eilt!
Ich kaufe
Hasen-, Kanin-, Katzen- und Maulwurffelle
Ferner für Messing, Kupfer, Blei, Zinn, Zink, Staniol zahle mehr als jede Konkurrenz, deshalb wendet Euch sofort nur an
Federbusch, Freiburg
Adelhauserstr. 7, Laden
Ein Versuch überzeugt!

Gesucht
ein ehrliches 1558
Mädchen
nicht unter 18 Jahren, welches dabei das Kochen erlernen kann, für 15. März oder 1. April für kl. Fremdenpension.
Freiburg, Pension Willi
Rotlaubstraße 3a.

Sofort oder später ein ehrliches braves 1560
Mädchen
für Haus und Landwirtschaft gesucht. Lohn monat. 60 bis 70 Mark bei guter Verpflegung u. Behandlg.
Dampfziegelei Zipfel
Emmendingen.

Gesucht ein 1583
Mädchen
für Haus- und Feldarbeit für sofort bei
Fr. Alice Schlumberger
Laufen, Post u. Station Sulzburg

Gesucht ein junges fleißiges
Mädchen
für Beihilfe im Haushalt, welches zu Hause schlafen kann.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Breisg.-Nachrichten. 1603

Ein 1478
Dienstknecht
der mit einem Pferde fahren kann und die Landwirtschaft versteht, wird gesucht.
Wilhelm Helbling
Endingen.

Bursche
16—18 Jahre alt, bei hohem Lohn sofort gesucht.
Mineralwasser-Fabrik
Emmendingen
O. A. Haller 1666

Ein zuverlässiger
Bursche
nicht unter 16 Jahren, findet gute Stellung bei
Fritz Bührer 1577
Bierablage Riegel.

Küfer
tüchtig, auf Holz u. Keller, ledig, gesund, jüngerer Bursche, zuverlässig, findet Arbeit in Weingroßhandlung in der Schweiz. Offerten mit Näherem, Zeugnissen nebst Bild befördert die Geschäftsstelle d. Breisgauer Nachrichten unter K. B. Nr. 1517.

Ein jüngerer 1479
Schuhmachergeselle
welcher feinere neue Herren- und Damenstiefel herstellen kann, wird gesucht, auch hat derselbe die seltene Gelegenheit daß er sich bei mir nebenbei im Zuschneiden ausbilden kann und zwar nach dem sogenannten Winkelsystem.
Wilhelm Helbling
Endingen.

Ein tüchtiger 1660
Schlosser
für Schnitt- u. Stanzenbau und mehrere junge
Hilfsarbeiter
zum sofortigen Eintritt gesucht.
Anton Schneider
Schlosserei und Beschlägefabrik, Kenzingen,
Fernsprecher 53.

3—4
Handbacksteinmacher
für sofort gesucht. 1600
Dampfziegelei Zipfel,
Emmendingen.

Zirka 15 Ztr. gutes
Wiesenheu
zu verkaufen. 1682
Haus Nr. 122
Engelgasse, Teningen.

Amtliche Bekanntmachungen.

Nr. 520. **Verordnung über den Handel mit Gold, Silber und Platin. Vom 7. Februar 1920.**

Auf Grund der die wirtschaftliche Demobilmachung betreffenden Befugnisse wird nach Maßgabe des Erlasses, betreffend die Auflösung des Reichsministeriums für wirtschaftliche Demobilmachung, vom 26. April 1919 (Reichs-Gesetzbl. S. 438) angeordnet was folgt:

§ 1. Deutsche Reichssilbermünzen der Markwährung, einschließlich der außer Kurs gesetzten, dürfen zu einem ihren Nennwert übersteigenden Preise nur an die Deutsche Reichsbank oder die von ihr ermächtigten Stellen veräußert und nur aus den Beständen der Reichsbank oder dieser Stellen erworben werden.

Wer es unternimmt, dem Verbote des Abs. 1 zuwider Silbermünzen zu erwerben, oder derartige Erwerbs- oder Veräußerungsgeschäfte zu vermitteln oder dazu auffordert oder sich anbietet, wird, sofern nicht nach anderen Vorschriften eine schwerere Strafe verwirkt ist, mit Gefängnis bis zu drei Jahren und mit Geldstrafe bis zu einhunderttausend Mark oder mit einer dieser Strafen bestraft. Neben der Strafe können die Münzen, auf die sich die strafbare Handlung bezieht, eingezogen werden, ohne Unterschied, ob sie dem Täter gehören oder nicht.

Der gleichen Strafe unterliegt, wer in der Absicht, das Verbot im Abs. 2 zu umgehen, die Münzen umarbeitet oder verändert oder umarbeiten oder verändern läßt.

§ 2. Mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu fünfzigtausend Mark oder mit einer dieser Strafen wird, sofern nicht nach den Vorschriften dieser Verordnung oder nach anderen Vorschriften eine schwerere Strafe verwirkt ist, bestraft, wer im Umherziehen oder von Haus zu Haus, auf öffentlichen Wegen, Straßen, Plätzen oder an anderen öffentlichen Orten, insbesondere in Wirtschaften, Eisenbahnen oder auf Bahnhöfen

1. Feingold, Feinsilber, Platin und ihre Legierungen von jeglichem Gehalt, insbesondere Barren, Körner, Drähte, Bleche, Bänder, Blattgold Blattsilber, Schaumgold und Schaumsilber, Bruch oder Abfälle, ferner Goldmünzen, Silbermünzen, Waren, Schmucksachen oder Taschenuhren aus Gold, Silber oder Platin entgeltlich erwirbt oder veräußert;
2. mündlich, in Schriftform oder in sonstiger Weise sich zum entgeltlichen Erwerb oder zur entgeltlichen Veräußerung der in Nr. 1 bezeichneten Gegenstände oder zur Vermittlung derartiger Geschäfte anbietet oder zu ihrer entgeltlichen Veräußerung oder zur Vermittlung derartiger Geschäfte auffordert. Die übliche Kenntlichmachung eines stehenden Gewerbebetriebes an dem Gebäude, in dem sich der Geschäftsraum befindet, wird durch das Verbot nicht berührt. Für Anzeigen in periodischen Druckschriften bewendet es bei den Vorschriften des § 3.

In den Fällen des Abs. 1 Nr. 1 kann neben der Strafe auf die Einziehung der Gegenstände erkannt werden, auf die sich die strafbare Handlung bezieht, ohne Unterschied, ob sie dem Täter gehören oder nicht.

Für anerkannte Mustermessen kann die zuständige Landeszentralbehörde Ausnahmen gestatten.

§ 3. Anzeigen, in denen Gold oder Silber ohne nähere Bezeichnung oder Gold- und Silbermünzen angeboten werden oder in denen zur Abgabe von derartigen Angeboten aufgefordert wird oder in denen die Vermittlung von Geschäften über solche Gegenstände angeboten oder gesucht wird, sind in periodischen Druckschriften verboten.

Anzeigen, in denen die sonstigen im § 2 Nr. 1 genannten Gegenstände angeboten werden oder in denen zur Abgabe von derartigen Angeboten aufgefordert wird oder in denen die Vermittlung von Geschäften über solche Gegenstände angeboten oder gesucht wird, dürfen in periodischen Druckschriften nur mit Angabe des Namens oder der Firma sowie der Wohnung oder der Geschäftsstelle des Anzeigenden zum Abdruck gebracht werden.

Zuwiderhandlungen werden, soferr nicht nach den Vorschriften dieser Verordnung oder nach anderen Vorschriften eine schwerereStrafe verwirkt ist, mit Gefängnis bis zu sechs Monaten und mit Geldstrafe bis zu zehntausend Mark oder mit einer dieser Strafen bestraft.

§ 4. Die Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.

Berlin, den 7. Februar 1920.
Der Reichswirtschaftsminister:
Schmidt.

Nr. 522. **Verordnung.**
(Vom 16. Februar 1920).
Anbau von Tabak im Jahre 1920.

Auf Grund der §§ 12ff. der Bekanntmachung des Reichskanzlers über die Errichtung von Preisprüfungsstellen und die Versorgungsregelung vom 25. September 1915 in der Fassung vom 4. November 1915, 6. Juni und 6. Juli 1916 (Reichs-Gesetzblatt 1915 Seite 607 und 728, 1916 Seite 439 und 673) wird mit sofortiger Wirkung verordnet, was folgt:

§ 1. Der Anbau von Tabak ist im Jahre 1920 nur denjenigen Landwirten gestattet, die im Jahre 1916 Tabak gepflanzt haben und in der Lage sind, sich und ihre Wirtschaftsangehörigen aus den Erträgnissen ihres Betriebs mit Brotgetreide und Kartoffeln selbst zu versorgen und das erforderliche Saatgut zu ziehen.

Wer hiernach zum Anbau von Tabak berechtigt ist, darf im Jahre 1920 keine größere Fläche als im Jahre 1916 mit Tabak bebauen.

§ 2. Wer Tabak anbauen will, hat dies dem Bürgermeisteramt unter Angabe der Größe der vorgesehenen Fläche anzuzeigen. Das Bürgermeisteramt gibt die Anzeigen an das Bezirksamt weiter. Dieses stellt bei der Steuerbehörde fest, welche Fläche der Anzeigende im Jahre 1916 mit Tabak bebaut hatte, und trifft hiernach die etwa erforderlichen Maßnahmen.

§ 3. Wer Tabak anbaut, hat keinen Anspruch auf Versorgung mit Brotgetreide und Kartoffeln durch den Kommunalverband.

§ 4. Der Bezirksrat kann Ausnahmen von den Bestimmungen des § 1 dieserVerordnung zulassen. Gesuche um Ausnahmebewilligung sind bis 1. April 1920 dem Bezirksamt einzureichen.

§ 5. Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften dieser Verordnung werden mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 1500 Mk. bestraft. 1671

Karlsruhe, den 16. Februar 1920.
Ministerium des Innern.
J. A.:
Dr. Paul. Braun.

Vorstehende Verordnung bringen wir zur allgemeinen Kenntnis, wobei wir auf § 3 derselben besonders hinweisen. Die Verordnung wird aufs strengste durchgeführt werden, da die Ernährung unserer Bevölkerung ansonst gefährdet ist.

Bad. Bezirksamt.

Nr. 524. **Maul- und Klauenseuche betr.**

Die in Freiburg unter dem Tierbestand des Fabrikanten A. Beierle, Kartäuserstraße 27, Freiburg ausgebrochene Maul- und Klauenseuche ist erloschen.

Die angeordneten Schutzmaßregeln sind aufgehoben. Die Abhaltung der Schweinemärkte in Freiburg ist wieder gestattet; jedoch bleiben Personen und Tiere aus Sperrbezirken von den Schweinemärkten ausdrücklich ausgeschlossen. 1672

Zugleich ist angeordnet, daß für die Markttiere tierärztliche Gesundheitszeugnisse mitzuführen sind.

Emmendingen, den 1. März 1920.
Bad. Bezirksamt.

Nr. 523. **Maul- und Klauenseuche betr.**

Nachdem die Maul- und Klauenseuche in Wasser erloschen ist, werden sämtliche Schutzmaßregeln aufgehoben. 1669

Emmendingen, den 1. März 1920.
Bad. Bezirksamt.

Nr. 521. **Ausbruch der Maul- und Klauenseuche in Ebringen betr.**

In Ebringen Amt Freiburg ist unter dem Rindviehbestand des Gemeinderechners und Landwirts Norbert Zimmermann die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. 1619

Emmendingen, den 26. Februar 1920.
Bad. Bezirksamt.

Grundstücksversteigerung.

Auf Antrag der Erben der Heinrich Egler, Hauptlehrer Ehefrau Friederike geb. Trautwein in Bötzingen-Oberschaffhausen werden die nachbenannten auf Gemarkung Bötzingen gelegenen Grundstücke am 1476

Dienstag, den 9. März 1920, vormittags 10 Uhr

im Rathaus in Bötzingen durch das unterzeichnete Notariat öffentlich versteigert.

Grundstücksbeschrieb:

1. Lgb.-Nr. 5396: 5 a 41 qm Weinberg und Grasrain, Gewann vordere Laire.
2. Lgb.-Nr. 5490. 23 a 71 qm Ackerland, Gewann vordere Laire.
3. Lgb.-Nr. 3804: 15 a 38 qm Ackerland, Gewann Buntenhahlen.
4. Lgb.-Nr. 6150: 9 a 52 qm Wiese, Gewann Woiben.
5. Lgb.-Nr. 4836: 4 a 74 qm Weinberg und Grasrain, Gewann Merzental.
6. Lgb.-Nr. 5012: 3 a 91 qm Weinberg u. öder Rain, Gewann Krumental.
7. Lgb.-Nr. 6570: 26 a 37 qm Wiese, Gewann Reben.
8. Lgb.-Nr. 7069: 14 a 26 qm Wiese, Gewann Wirthenmatten.

Emmendingen, den 23. Februar 1920.
Bad. Notariat II

Die Holzversteigerung des Forstamts Emmendingen am Dienstag, den 9. März beginnt nicht um 9 Uhr, sondern erst um 1/2 1 Uhr nachmittags. 1601

Holzversteigerung des Forstamts Emmendingen am Dienstag den 9. März d. Js. früh 9 Uhr im Rebstock in Emmendingen aus Domänenwald „Peterswald" Abt. 2: Eichen 1 I., 2 II., 4 III., 1 IV. Kl. Buchen 4 II. 7 III., 6 IV. Kl. Tannenstämme 1 I., 6 III., 4 IV., 10 V., 9 VI. Kl Abschn. 2 III. Kl. Vorzeiger Hilfswaldhüter Schrodi in Sexau-Dorf. Aus Abt. III. 15 „Stockberg", 12 Ster buch., 7 Ster eich. Nutzholz; aus Abt. III. 25 „Pränge", 18 Ster buch. Nutzholz Vorzeiger Forstwart Drüsel in Tennenbach. Die Tannenstämme werden zuerst unter beschränkter Zulassung versteigert, wozu Handwerker und Selbstverbraucher die vorgeschriebene Bescheinigung 2 Tage vorher vorzulegen haben. Alles übrige Holz unter unbeschränkter Zulassung. 1568

Bekanntmachung.
Fleischversorgung betr.

Fleisch wird in dieser Woche 125 Gramm auf den Kopf der Bevölkerung abgegeben.

Emmendingen, 3. März 1920.
Städt. Lebensmittelamt Emmendingen.

Städt. Fischmarkt Emmendingen

Freitag den 5. März 1920, nachmittags von 5–6 Uhr werden im Sparkassenhof für den Buchstaben F 91

Schellfische

per Pfund Mk. 1.50 abgegeben. Die blauen Lebensmittelausweiskarten sind mitzubringen und vorzuzeigen.

Emmendingen, den 5. März 1920.

Statt besonderer Anzeige.

Unsere geliebte, treubesorgte und unvergessliche Mutter

Frau Olga Bender, geb. Peter
Oberlehrerswitwe

ist heute früh 2 1/4 Uhr im Alter von 66 Jahren gottergeben verschieden.

Neustadt (Schwarzwald), den 4. März 1920.
Friedrichstr. 7

In tiefer Trauer:
Christian Bender, Betriebsassistent, u. Familie.
August Bender, Gutsbesitzer, u. Familie, Kurland.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 5. März, nachmittags 1/2 6 Uhr in Emmendingen vom Bahnhof aus statt. 1659

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden u. Bekannten die schmerzliche Mitteilung, dass unsere liebe, gute, treubesorgte Mutter, Grossmutter, Urgrossmutter, Schwiegermutter und Tante 1667

Christine Hager Ww.
geb. Fehr

unerwartet rasch heute Morgen 8 1/2 Uhr im Alter von 85 1/2 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.

EMMENDINGEN, den 4. März 1920.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Samstag, den 6. März nachm. 4 Uhr vom Trauerhause Markgrafenstrasse 61 aus statt.
Dies statt besonderer Anzeige.

??? R-U-A-H-M-B-G ???

Diese Buchstaben richtig geordnet nennen eine deutsche Stadt

1000 Mk. Bar-Prämie

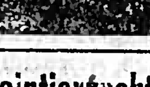
Umsonst und ohne jede Verpflichtung erwirbt sich jeder Einsender obiger Aufgabe ein Anrecht an die Verteilung obiger 1000 Mark, die bestimmt verteilt werden. — Ausserdem erhält

jeder Einsender einen Geschenkartikel.

Die geringen Versandkosten muss der Einsender tragen. — Senden Sie uns heute noch die richtige Aufgabe in mit 20 Pfg. frankiert. Brief zu und fügen für die Auskunft, ob die Lösung richtig ist Rückporto für die Auskunft, Schreiblohn, Drucksachen, Abtrag usw. bei. Schreiben Sie noch heute an

Gr. Knipping, Düsseldorf Nr. 150
Schützenstrasse 48.

Kleintierzucht-Verein Emmendingen u. Umgebung.



Am Samstag, den 6. März abends 1/2 8 Uhr

Versammlung

in der Brauerei Schaffhauser (Nebenzimmer).
Vorbesprechung für die Ausstellung.
Um vollzähliges Erscheinen bittet 1664
Der Vorstand

Friedensgesellschaft

Heute Abend 8 Uhr im „Schwarzwälder Hof" Nebenzimmer 1426

Zusammenkunft.

Schmitz, Vorsitzender.

Erklärung.

Ich nehme die gegen Joh. Gg. Zimmermann in Ober-Sexau gemachte Aeußerung, Z. habe mir Scheermausfallen u. dem Hofbauer Meier in Obersexau Speck gestohlen und nach Keppenbach geschafft, als unwahr zurück.
Christian Reinbold
Ober-Sexau.

Verloren am letzten Samstag auf dem Sportplatz ein grauer 1610

Drilchkittel.

Abzugeben gegen Belohnung in der Gesch. des Blattes.

Erinne meiner werten Kundschaft von hier und Umgebung zur Kenntnis, daß ich die

Korbmacherei

vorläufig nicht mehr weiter betreibe und deshalb keine Arbeiten mehr annehme. 1654
Wilhelm Engler, Korbmacher
Kündringen b. d. Mühle

Für die Damen!

Matt gewordene
Haarspangen
und Kämme werden wieder neu aufpoliert in der
Drechslerei
R. Wieder
vormals K. Kromer
Emmendingen.

Einfaches, ehrliches
Mädchen
für Küche und Haushalt auf 1. April gesucht.
Frau Zeller, Marktplatz 5.
Emmendingen. 166?

Ordentliches, fleißiges
Mädchen
im Alter v. 15–18 Jahr. für Gast- und Landwirtschaft, bei guter Verpflegung für sofort oder später gesucht. 1532
Von wem? sagt die Gesch. d. Blattes.

Buckskin (auch einfarbig schwarz) **Unterrockstoffe** (für Zwischenröcke)
Hemdenstoffe Blusenstoffe
Kleiderzeugle
Chr. Stuck-Wagner
Emmendingen
1663

Breisgauer Nachrichten

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Bezugspreis: durch die Post frei ins Haus Mk. 5.60 das Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus Mk. 1.70 den Monat.

Anzeigenpreis: die einspalt. Petitzeile oder deren Raum 50 Pfg., bei öfterer Wiederholung entsprechend Nachlaß, im Reklameteil die Zeile 120 Pfg. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 15 Mk.

Telegramm-Adresse: Dölter, Emmendingen. Postscheck-Konto Karlsruhe Nr. 7382. Fernspr.: Emmendingen 3, Freiburg 1392.

Nr. 56 1. Blatt (Evang.: Fridolin) **Emmendingen, Samstag, 6. März 1920.** (Kath.: Victor) 55. Jahrgang.

Deutsche Nationalversammlung.

WTB. Berlin, 4. März. Zur Beratung stand heute die Ergänzung des Gesetzes zur Verfolgung von Kriegsverbrechen und Kriegsvergehen vom 18. Dezember 1919. Hierbei wies Minister Schiffer mit Recht darauf hin, daß diese Vorlage nur ein Glied auf unserem Leidenswege sei. Er sprach den Dank der Regierung aus, daß das deutsche Volk sich so geschlossen hinter sie gestellt habe, um die sittliche Unmöglichkeit der Forderung der Auslieferung darzutun. Kein Beschuldigter dürfe bestraft werden, kein Schuldiger dürfe seiner Strafe entgehen. Der Vorbehalt der Entente sei ein Vorbehalt der Macht, durch den sich das Reichsgericht nicht beeinflussen lassen werde. — Unter dem Zwange der Verhältnisse erklären sich die Vertreter der einzelnen Parteien für das Gesetz. Dabei billigt es der sozialdemokr. Abg. Schwarz, daß die Kosten des Verfahrens der Reichskasse auferlegt werden können.

Dabei wurde ein Antrag der Deutschnationalen, der das Gesetz dem deutschen Rechtsempfinden näher bringen will, abgelehnt. Das Haus trat noch in die zweite Beratung des Entwurfes eines Landessteuergesetzes ein, dem sogar der Unabhängige Düwell glaubte zustimmen zu können, weil es die Selbständigkeit der Länder einschränke. Der Demokrat Hesse bezeichnete es als das Kernstück der ganzen Steuergesetzgebung und der Sozialdemokrat Simons-Schwaben glaube schon jetzt sagen zu können, daß das Gesetz in kurzer Zeit von Ländern und Gemeinden als Wohltat empfunden werden würde. Fortsetzung Freitag.

WTB. Berlin, 5. März. Die Nationalversammlung erledigte in ihrer heutigen Sitzung zunächst wieder eine Reihe kleiner Anfragen, von denen einige der Unabhängigen wegen des Tones, in dem sie gehalten waren, seitens der Regierung nicht beantwortet wurden. Auf eine Anfrage des Demokraten Siehr wird geantwortet, daß im Laufe der zurzeit in Warschau geführten Verhandlungen mit den Polen die polnischeRegierung nunmehr zugesagt habe, den Verkehr über Schneidemühl-Deutsch-Eylau zu eröffnen. — Zur Diskussion stand sodann die dritte Beratung des Entwurfs zur Ergänzung des Gesetzes zur Verfolgung von Kriegsverbrechen usw. Nach einiger Debatte, in der die einzelnen Parteien nochmals kurz ihre Stellungnahme kundgaben mit dem Für und Wider und in deren Verlauf Reichsminister Müller auf Anfrage zusagte, daß auf die Note Lloyd Georges vom 13. Februar mit ihren Angriffen und entehrenden Unterstellungen in gebührender Weise geantwortet würde, wurde das Gesetz gegen die Stimmen der Deutschnationalen angenommen. Das Haus begann noch mit der Fortsetzung der zweiten Beratung desEntwurfs eines Landessteuergesetzes und nahm verschiedene Paragraphen an — Morgen 1 Uhr Fortsetzung, dazu Besitzsteuergesetz.

WTB. Berlin, 5. März. **In der deutschen Nationalversammlung wurde heute in 3. Beratung das Ergänzungsgesetz zur Verfolgung von Kriegsverbrechen usw. gegen dieStimmen der Deutschnationalen angenommen.**

Die Vorgänge im Deutschen Reich.

WTB. Berlin, 4. März. **Die Fraktion der Deutschen Volkspartei und der Deutschnationalen Volkspartei haben in der Nationalversammlung einen gemeinsamen Antrag auf Auflösung der Nationalversammlung eingebracht. Die Entwürfe zum Reichswahlgesetz, zum Gesetz über die Wahl des Reichspräsidenten und zum Gesetz über Volksentscheid und Volksbegehren möge die Regierung mit größter Beschleunigung der Nationalversammlung vorlegen und diese dann vom 1. Mai 1920 ab für aufgelöst erklären.**

Berlin, 5. März. Nach dem, was die Vossische Zeitung aus den Reihen der Mehrheitsparteien hört, hat der Antrag der beidenRechtsparteien auf Auflösung der Nationalversammlung im Mai keine Aussicht auf Annahme. Die Mehrheitsparteien würden sich voraussichtlich für Hinausschiebung der Wahlen bis zum Jahresende entschließen.

Die sozialistische Korrespondenz sagt, daß der Versuch, das Reichswirtschaftsministerium durch einen Zentrumsmann zu besetzen, von der Sozialdemokratie durch Stellung der Kabinettsfrage zurückgewiesen werden müsse.

WTB. Berlin, 4. März. In seiner heutigen Sitzung nahm der Reichsrat zunächst den neuen Etat für die Reichsbank an, wobei eine Vermehrung der Beamten um 1123 gefordert wird. — Sodann beriet der Reichsrat über den Entwurf betr. Aufhebung der Militärgerichtsbarkeit, in den auf Antrag Badens und Hessens im Ausschuß eine Bestimmung eingefügt worden war, daß Baden und Hessen das Begnadigungsrecht vorbehalten sein soll, für den Fall, daß die landmännischen Verbände dieser beiden Staaten sich nicht im eigenen Lande befinden können. Nach eingehender Darlegungen Noskes, der die Erfüllung dieser Forderung für eine glatte Unmöglichkeit bezeichnete, wurde der Antrag gestrichen und die Vorlage angenommen, die am 1. Oktober 1920 in Kraft treten soll.

WTB. Berlin, 5. März. Der Volkswirtschaftsausschuß der Nationalversammlung beschäftigte sich mit der Preisbildung für landwirtschaftliche Erzeugnisse. Die Regierungsvorlage steht, wie bekannt, Mindestpreise vor. Hierzu wurde einstimmig ein Antrag angenommen, nach welchem die Sätze der Regierubng bestehen bleiben sollen, die endgültige Preisfestsetzung aber bei Beginn der neuen Ernte unter Berücksichtigung der bis dahin entstehendenProduktionskosten vorgenommen werden soll.

WTB. Berlin, 5. März. Unter dem Vorsitz des Reichswirtschaftsministers Schmidt fand im Reichswirtschaftsministerium eine Besprechung mit den Vertretern der Länder statt, die sich mit Maßnahmen zu einer Verbilligung der Zeitungspapierpreise befaßte. Minister Schmidt wies auf die außerordentliche politische Bedeutung dieser Aktion hin, welche eine Katastrophe für die Presse abwenden soll. Es wurde beschlossen, daß die Länder in kürzester Frist der Reichsregierung eine Erklärung zugehen lassen über ihre Beteiligung an einer Aktion zurSenkung der Preise durch Gewährung von Barzuwendungen und Bereitstellung von billigem Papierholz. Nach den Darlegungen des Reichswirtschaftsministers und des Unterstaatssekretärs Hirsch steht zu hoffen, daß die Länder sich zurTeilnahme an den zu treffendenMaßnahmen bereit erklären werden.

WTB. Berlin, 4. März. Die Abordnung aus Schleswig-Holstein, bestehend aus den Abgg. Iversen und Michelsen und Bürgermeister Timm-Flensburg, ist heute mittag vom Ministerpräsidenten Hirsch in Gegenwart des Ministers desInnern Heine von einem Vertreter des Auswärtigen Amtes empfangen worden. Die gründliche Aussprache zeigte das Bestreben eines durchaus harmonischen Zusammenarbeitens, welches zu den besten Hoffnungen für die Zukunft Anlaß gibt.

WTB. Berlin, 5. März. Laut B. Z. a. M. fand in Danzig eine Massenkundgebung statt wegen der Ernährungsnot, in die die Stadt seit der Sperrung der Zufahrtstraßen durch die Polen geraten ist.

Der Wiederaufbau Europas.

WTB. Haag, 4. März. **Laut Nieuwe Courant meldet Evening Standard, daß der oberste Rat ein Memorandum über die Teuerung veröffentlichen wird, dessen beide ersten Abschnitte sich mit Deutschland befassen. Es heißt darin, Deutschland sei für den gesamten Welthaushalt unentbehrlich. Ohne Deutschlands Erzeugungskraft und Organisation gehe die Kaufkraft Europas zu Grunde und Europa werde von Amerika und Japan überflügelt. Die Alliierten müßten Deutschland bei seinem Wiederaufbau behilflich sein. Wenn man Deutschland und Frankreich nicht ungefähr in denselben Zustand zurückbringe wie vor dem Kriege, damit die Industrie beider Länder wieder fortfahren könne, zu arbeiten, könne das wirtschaftliche Gleichgewicht nicht wieder hergestellt werden.**

WTB. Amsterdam, 5. März. „Times" **meldet, daß das Manifest über die Teuerung und den wirtschaftlichenWiederaufbau Europas, das der Oberste Rat aufgesetzt hat, augenblicklich der französischen Regierung zur Genehmigung vorliegt. Nitti schlägt vor, daß die Alliierten vor allem Deutschland bei der wirtschaftlichen Wiederaufrichtung helfen sollten. Alle an Deutschland gestellten Forderungen sollten diesem Ziele untergeordnet werden. Die französischen Delegierten hätten jedoch darauf bestanden, daß der Wiederaufbau der verwüsteten französischen Gebiete mindestens das gleiche Interesse bei den Alliierten zu beanspruchen habe. Lloyd George schloß sich in diesem Fall der Ansicht Nittis nicht an. Der französische Abänderungsantrag wurde schließlich angenommen.**

WTB. Amsterdam, 5. März. **Laut Evening Standard hat der Oberste Rat beschlossen, Deutschland zu gestatten, eine internationale Anleihe auszuschreiben zur Beschaffung der notwendigsten Rohstoffe und Lebensmittel.**

Sonstige Meldungen.

WTB. Berlin, 5. März. Das Reichsmilitärgericht hat beschlossen, denSchutzhaftbefehl gegen den Vorsitzenden der U. S. P. Däumig aufzuheben.

WTB. Berlin, 4. März. Die Reichszentralstelle für Kriegs- und Zivilgefangene teilt mit: Die englische Regierung hat trotz ununterbrochenen Drängens bisher keine Mittel und Wege gefunden, um die am 13. 1. in Port Said aus dem Dampfer „Main" wegen einer an Bord ausgebrochenen Influenza-Epidemie ausgeschifften 700 aus Indien Heimkehrenden der Heimat zuzuführen. Die deutsche Regierung hat daher zwei deutsche Seeoffiziere mit weitgehenden Vollmachten nach Port Said entsandt, um die dort festgehaltenen auf schnellstem Wege die Heimfahrt auf den bestehenden Schiffahrtslinien und auf dem Landwege über Italien zu ermöglichen. Ein erheblicher Betrag ist neuerdings zur Unterstützung drahtlich überwiesen worden.

WTB. Berlin, 4. März. In der holländischen Presse der letzten Tage werden vielfach Gerüchte verzeichnet, wonach am Abend des 6. Februar der Großherzog von Hessen und sein Sohn bei Zevenaar über die Grenze nach Holland geflüchtet sein sollen, nachdem bereits am 5. Februar acht Deutsche, deren Namen auf der Auslieferungsliste stehen sollen, gleichfalls über die Grenze gekommen sein sollen. Wie das deutsche Konsulat in Zevenaar amtlich feststellt, ist am 6. Februar lediglich Prinz Wolfgang von Homburg nach Holland gereist, aber schon am 9. Februar wieder nach Deutschland zurückgekehrt. Weder der Großherzog von Hessen noch andere Persönlichkeiten haben in diesen Tagen die holländische Grenze passiert, ebensowenig Offiziere oder sonstige Militärpersonen.

WTB. Dresden, 4. März. Nach langwierigen, unter dem Vorsitz des Wirtschaftsministeriums geführten Verhandlungen ist es heute gelungen, einen Tarifvertrag für die Landarbeiter des Regierungsbezirkes Dresden zustandezubringen.

WTB. Amsterdam, 4. März. Einem Eastern Service Telegramm zufolge hat sich die japanische Presse in der Frage der Auslieferung des vormaligen deutschen Kaisers auf den Standpunkt der Niederlande gestellt.

WTB. Amsterdam, 5. März. Wie die „Times" meldet, hat die russische Regierung beschlossen, zur Förderung des russischen Bergbaus die Sozialisierung der Bergwerke wieder aufzuheben.

WTB. London, 5. März. **Der Ministerrat hat beschlossen, Bessarabien ohne Abstimmung an Rumänien zu geben.**

Das Zentrum gegen Enteignung des Hohenzollern-Vermögens.

Berlin, 3. März. Zu dem sozialdemokratischen Antrag in der preußischen Landesversammlung, im Wege der Reichsgesetzgebung eine Enteignung des Hohenzollernvermögens zugunsten des Staates, wenn auch gegen eine gewisse Entschädigung, herbeizuführen, schreibt die Germania: Wollte sich der Reichstag dazu verstehen, von der Ermächtigung des Artikels 153 der Verfassung Gebrauch zu machen, so würd das den Charakter einesAusnahmegesetzes an sich tragen, dessen Konsequenzen gar nicht zu übersehen wären. Fingen wir mit der Enteignung des Fürstenvermögens an, so würde die des Kirchenvermögens gleich der nächste Schritt sein. Darum muß es hier heißen: Principiis obsta (Widerstehe den Anfängen, d. h. hüte dich vor dem ersten Schritt!)

Die holländische Antwortnote wegen Auslieferung des ehemaligen Kaisers.

WTB. Haag, 5. März. **Das niederländische Korrespondenzbüro veröffentlicht den Wortlaut der Antwortnote Hollands auf die letzte Note der Alliierten bezüglich der Auslieferung des Kaisers. Die Regierung erklärt, auch nach nochmaliger aufmerksamer Prüfung der von den Mächten angeführten Erwägungen zu keinem anderen Schluß kommen zu können als zu dem, den sie bereits in ihrer Note vom 21. Januar niedergelegt hat und der ihr nicht gestattet, dem Verlangen der Mächte Folge zu leisten. Mit Bezug auf die von den Mächten angezogene Gefährdung der internationalen Sicherheit durch die Anwesenheit des Kaisers in den Niederlanden sagt die Note, daß die Regierung der Niederlande in dieser Hinsicht von Anfang an bestrebt gewesen ist, ihrer Pflicht nachzukommen, und sie werde es auch weiterhin tun in dem Bewußtsein, daß sie in der Lage ist, ihre Souveränität auszuüben, um an Ort und Stelle die notwendigen Vorsorgungsmaßnahmen zu treffen, um die Freiheit des Kaisers den erforderlichen Beschränkungen zu unterwerfen. Die Regierung legt Wert darauf, diese Erklärung auf die formellste Weise abzugeben und vertraut darauf, daß diese Erklärungen die Besorgnisse der Mächte beseitigen werden.**

Die Vorgänge in Portugal.

WTB. Madrid, 5. März. Infolge des Streiks der Eisenbahner, Post- u. Telegraphenangestellten in Portugal ist jeder Verkehr zwischen Spanien und Portugal unterbrochen. Reisende, die in Automobilen aus Portugal geflüchtet sind, versichern, in Lissabon und Oporto habe die bolschewistische Bewegung gesiegt und dort sei die Räterepublik ausgerufen worden. Die Telegraphisten des Lissaboner Amtes telegraphierten zuletzt am Mittwoch abend mitMadrid, und zwar teilten sie mit, daß sie nicht wüßten, wenn der Dienst wieder aufgenommen werden würde. Die portugiesische Gesandtschaft in Madrid ist seit drei Tagen ohneNachricht aus Portugal. Das Kabel Vigo-Lissabon ist unterbrochen.

WTB. Amsterdam, 5. März. **Die portugiesische Gesandtschaft dementiert dieNachricht vom Ausbruch eine Revolution in Portugal.**

Streikbewegung

WTB. Rostock, 4. März. In den Landarbeiterstreik auf einer Reihe von Gütern östlich von Rostock hat die technische Nothilfe eingreifen müssen, da auf den Gütern die Notstandsarbeiten durch Ausständige verweigert wurden. Daraufhin haben auf sechs Gütern die Ausständigen selbst die Notstandarbeiten wieder aufgenommen.

WTB. Mailand, 5. März. Der „Corriere della Sera" meldet, daß der Landarbeiterstreik in der Gegend von Novarra undPavia ein vollständiger ist. Die landwirtschaftlichen Arbeiten werden stark beeinträchtigt. Besonders betrof-